

Bilanz zum 30. September 2006

Aktiva

	Anhang	30.9.2006		30.9.2005	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
Finanzanlagen	(1)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		257.191.920,05		257.191.920,05	
2. Ausleihungen		<u>0,00</u>	<u>257.191.920,05</u>	<u>414,24</u>	<u>257.192.334,29</u>
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2)	110.284,10		20.013.292,19	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>0,00</u>	<u>110.284,10</u>	<u>35.000,00</u>	<u>20.048.292,19</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten			<u>0,00</u>	<u>6.772,60</u>	
			<u>110.284,10</u>	<u>20.055.064,79</u>	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(3)		<u>131.254,71</u>	<u>337.819,35</u>	
			<u>257.433.458,86</u>	<u>277.585.218,43</u>	

Passiva

	Anhang	30.9.2006		30.9.2005	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	(4)		16.542.494,00		16.542.494,00
II. Kapitalrücklage	(5)		128.193.910,14		173.193.910,14
III. Bilanzgewinn	(6)		<u>55.209.933,36</u>		<u>46.084.064,94</u>
			<u>199.946.337,50</u>		<u>235.820.469,08</u>
B. Rückstellungen	(7)				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.813.141,00		1.284.496,01	
2. Sonstige Rückstellungen		<u>2.046.061,51</u>	<u>3.859.202,51</u>	<u>1.580.703,95</u>	<u>2.865.199,96</u>
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	35.000.000,00		35.000.000,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	233.873,15		262.369,40	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(10)	13.280.707,68		0,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	(11)	5.113.338,02		3.637.179,99	
--davon aus Steuern EUR 543.015,42 (i.Vj. EUR 151.367,98)--			53.627.918,85		38.899.549,39
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (i.Vj. EUR 29.828,14)--					
			<u>257.433.458,86</u>		<u>277.585.218,43</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006**

		<u>1.10.2005 - 30.9.2006</u>	<u>1.10.2004 - 30.9.2005</u>
	Anhang	EUR	EUR
1. Allgemeine Verwaltungskosten	(12)	-13.435.009,23	-8.009.597,63
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	13.394.350,18	7.834.159,96
3. Erträge aus Beteiligungen		0,00	48.000.000,00
--davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 48.000.000,00)--			
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)		
--davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 116.587,49 (i. Vj. EUR 41.249,19)--		116.592,55	41.315,92
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)		
--davon an verbundene Unternehmen			
EUR 147.366,06 (i. Vj. EUR 229.348,43)--		<u>-1.210.827,68</u>	<u>-1.781.813,31</u>
6. Jahresfehlbetrag/ -überschuss		-1.134.894,18	46.084.064,94
7. Gewinnvortrag		11.344.827,54	0,00
8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		<u>45.000.000,00</u>	<u>0,00</u>
9. Bilanzgewinn		<u>55.209.933,36</u>	<u>46.084.064,94</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2005/2006

Allgemeine Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Einzelabschluss der WINCOR NIXDORF AG ist nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaften (AktG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Pensionsrückstellungen werden für die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem steuerlichen Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6 % gebildet.

Bei der Bewertung wurden die im Juli 2005 veröffentlichten Heubeck-Sterbetafeln von 2005 zu Grunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 257.169.127,26 die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, und mit EUR 21.102,00 die WINCOR NIXDORF Finance B.V., in Liquidation, Amsterdam (Niederlande), mit EUR 1.690,47 Pt. WINCOR NIXDORF Indonesia, Jakarta Selatan/Indonesien, und mit EUR 0,32 WINCOR NIXDORF Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., São Paulo/Brasilien. Die restlichen Anteile an den beiden letztgenannten Unternehmen werden von der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, gehalten.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in voller Höhe aus dem Verrechnungsverkehr mit der WINCOR NIXDORF Portavis GmbH, Hamburg.

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft in voller Höhe Versicherungsleistungen.

4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 16.542.494,00 und ist in 16.542.494 Stückaktien aufgeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 ist der Vorstand ermächtigt worden, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.654.249,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2004).

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 ermächtigt, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6.616.997,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2004).

Bedingtes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 um bis zu EUR 1.406.112,00, eingeteilt in bis zu 1.406.112 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäfts-führungsorgane nachgeordneter in- und ausländischer verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer nachgeordneten verbundenen Unter-nehmen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Haupt-versammlung vom 14. Mai 2004 in der Fassung des Ergänzungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. Februar 2006.

Wincor Nixdorf hat am 02. Juni 2004 über das Aktienoptionsprogramm 2004 212.500 Optionen an Führungskräfte zu einem Ausübungspreis von EUR 45,10 ausgegeben.

Am 2. Juni 2006 ist die Haltezeit für das Aktienoptionsprogramm 2004 abgelaufen. Von den 212.500 ausgegebenen Aktienoptionen sind 199.250 ausgeübt worden. Zum Zeitpunkt der Ausübung betrug der durchschnittliche Aktienkurs € 97,88. Die Ablösung der Aktienoptionen ist über die Übertragung von Aktien (7.250 Aktienoptionen), die am Markt zu einem Durchschnittskurs von € 95,43 erworben wurden, und Barausgleich (192.000 Aktienoptionen) vorgenommen worden. Der Gesamtanteil der erworbenen und übertragenen Aktien am Grundkapital der Wincor Nixdorf AG betrug 0,04 %. Es hat sich keine Veränderung der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien ergeben.

Wincor Nixdorf hat am 01. März 2005 über ein zweites Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte 175.250 Optionen zu einem Ausübungspreis von EUR 69,14 ausgegeben.

Am 27. März 2006 hat Wincor Nixdorf über ein drittes Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte 166.890 Optionen zu einem Ausübungspreis von EUR 117,01 ausgegeben.

Die Optionsrechte gewähren unter bestimmten Bedingungen das Recht, nach Ablauf von zwei Jahren Aktien der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft, Paderborn, zu erwerben.

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	EUR
01. Oktober 2005	173.193.910,14
Entnahme aus der gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildeten Kapitalrücklage	<u>45.000.000,00</u>
30. September 2006	<u>128.193.910,14</u>

Die Kapitalrücklage zum 30. September 2006 betrifft in Höhe von EUR 115.204.526,10 Zahlungen der Gesellschafter, die bei der Ausgabe der Anteile gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden und mit EUR 12.989.384,04 (i. Vj. EUR 57.989.384,04) sonstige Einzahlungen der Gesellschafter gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

6. Bilanzgewinn

	EUR
Bilanzgewinn 30.09.2005	46.084.064,94
Dividendenausschüttung GJ 05/06	-34.739.237,40
Gewinn-/ Verlustvortrag	11.344.827,54
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	45.000.000,00
Jahresfehlbetrag	-1.134.894,18
Bilanzgewinn 30. September 2006	<u>55.209.933,36</u>

7. Rückstellungen

	<u>30.9.2006</u>	<u>30.9.2005</u>
	EUR	EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.813.141,00	1.284.496,01
Sonstige Rückstellungen	<u>2.046.061,51</u>	<u>1.580.703,95</u>
	<u>3.859.202,51</u>	<u>2.865.199,96</u>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 von Prof. Dr. Heubeck (Zinssatz 6 %) mit ihrem Teilwert bilanziert; sie decken alle vertraglich zugesicherten Versorgungsleistungen ab.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Aktienoptionsprogramme mit EUR 1.340.644,00 (i.Vj. EUR 847.444,00), den Geschäftsbericht mit EUR 245.000,00 (i.Vj. EUR 250.000,00), Jahresabschlusskosten mit EUR 190.550,00 (i.Vj. EUR 240.000,00), betriebliche Zusatzversorgung

mit EUR 125.234,00 (i.Vj. EUR 123.330,00), Urlaubsrückstände mit EUR 96.371,91 (i.Vj. EUR 94.167,11), Gleitzeitrückstände mit EUR 0,00 (i.Vj. EUR 3.102,84), Berufsgenossenschaftsbeiträge mit EUR 7.210,00 (i.Vj. EUR 6.900,00), Jubiläumsaufwendungen mit EUR 5.996,00 (i.Vj. EUR 4.960,00), Reisekosten mit EUR 14.745,00 (i. Vj. EUR 9.900,00) und mit EUR 20.310,60 (i.Vj. EUR 900,00) Mehrkilometer für Leasingfahrzeuge.

8. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 30. September 2006 besteht eine Revolving Facility über TEUR 350.000 für die WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft, Paderborn, und die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, mit einer Laufzeit von insgesamt sieben Jahren.

Bei der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine Tranche über insgesamt TEUR 35.000 (im Vj. TEUR 35.000) gezogen. Die Finanzmittel können mit Laufzeiten von 1, 2, 3, 6 oder 12 Monaten - nach Vereinbarung auch mit anderen Laufzeiten - aufgenommen werden und werden mit entsprechendem EURIBOR zzgl. einer Marge verzinst. Am 1. August 2012 läuft die Kreditlinie aus, so dass bis spätestens zu diesem Termin alle Mittelaufnahmen zurückgeführt sein müssen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 35.000, die sämtlich aus dem Konsortialkredit stammen. Die Kredit-Tranche ist gezogen bis zum 31. Oktober 2006. Die Restlaufzeiten betragen mehr als ein Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nennbetrag angesetzt.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

10. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn.

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

11. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung mit EUR 4.161.129,82 (i.Vj. EUR 1.972.298,48), davon EUR 0,00 (i.Vj. EUR 29.828,14) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. Ferner werden Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat mit EUR 402.500,00 (i.Vj. EUR 453.749,96), Verbindlichkeiten aus Steuern mit EUR 543.015,42 (i.Vj.

EUR 151.367,98) und mit EUR 6.692,78 (i.Vj. EUR 2.433,47) Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung berücksichtigt.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber vorzeitig ausgeschiedenen Mitgliedern des Managements und gegen Mourant & Co. Trustees Limited in Höhe von insgesamt EUR 1.057.330,10 wurden auf Grund nicht mehr zu erwartender Inanspruchnahmen ausgebucht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Abschlussgliederung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Periodenfremdes Ergebnis

Periodenfremde Erträge entstanden durch die Ausbuchung der Verbindlichkeiten aus dem Managementbeteiligungsprogramm in Höhe von EUR 1.057.330,10, sowie aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern in Höhe von EUR 33.749,96.

Weitere periodenfremde Erträge ergaben sich durch die Auflösung eines Teils der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 76.694,00.

12. Allgemeine Verwaltungskosten

Unter den allgemeinen Verwaltungskosten werden im Wesentlichen Beratungskosten, Personalaufwendungen und die Zuführung zu den Rückstellungen ausgewiesen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in Höhe von EUR 12.226.576,12 (i. Vj. EUR 7.834.159,96) Weiterverrechnungen an die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, auf Grund des Dienstleistungsvertrages, in Höhe von EUR 1.057.330,10 die Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus dem Managementbeteiligungsprogramm sowie in Höhe von EUR 33.749,96 die Ausbuchung von Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern.

14. Zinsergebnis

	<u>2005/2006</u>	<u>2004/2005</u>
	EUR	EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116.592,55	41.315,92
davon aus verbundenen Unternehmen	(116.587,49)	(41.249,19)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.210.827,68	-1.781.813,31
davon an verbundene Unternehmen	<u>(-147.366,06)</u>	<u>(-229.348,43)</u>
	<u>-1.094.235,13</u>	<u>-1.740.497,39</u>

Neben den Zinsen des Konsortialdarlehens sind in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen die Zinsanteile aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für betriebliche Zusatzversorgung in Höhe von EUR 84.743,00 (i.Vj. EUR 69.650,68) enthalten.

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von EUR 978.718,62 (i.Vj. EUR 1.482.823,67) aufgewandt.

Sonstige Angaben

Personalaufwand

	<u>2005/2006</u>	<u>2004/2005</u>
	EUR	EUR
a) Löhne und Gehälter	10.063.878,01	5.371.989,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	316.573,29	377.229,03
--davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR 57.100,26 (i.Vj. EUR 162.802,38)--		
	<u>10.380.451,30</u>	<u>5.749.218,20</u>

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr im Durchschnitt 24 (i. Vj. 22) Mitarbeiter.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des Wincor Nixdorf Konzerns. Der Konzernabschluss der WINCOR NIXDORF AG, Paderborn, wurde nach den in der Europäischen Union verbindlichen International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Amtsgericht Paderborn unter HRB 6846 hinterlegt.

Anteilsbesitz

	Ergebnis		Kapitalanteil
	Eigen- kapital	nach Steuern	
	TEUR	TEUR	%
I. Direkte Beteiligungen			
WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn	216.464	55.036	100,000
WINCOR NIXDORF Finance B.V., in Liquidation, Amsterdam (Niederlande)	8 ⁵⁾	-11 ⁵⁾	100,000
II. Indirekte Beteiligungen			
<u>Deutschland</u>			
WINCOR NIXDORF Banking Consulting GmbH, Paderborn	25	0 ¹⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Customer Care GmbH, Paderborn	25	0 ¹⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Dienstleistungs GmbH, Paderborn	25	0 ¹⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Facility GmbH, Paderborn	50.000	0 ¹⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Facility Services GmbH, Paderborn	25	0 ¹⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Grundstücksverwaltung Ilmenau GmbH & Co. KG, Paderborn	0	-10 ³⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG, Paderborn	14.380	370	100,000 ⁹⁾
WINCOR NIXDORF Immobilien Geschäftsführungs GmbH, Paderborn	25	0	100,000 ⁴⁾
WINCOR NIXDORF Logistics GmbH, Paderborn	25	0 ¹⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Lottery Solutions GmbH, Konstanz	973	-27	100,000
WINCOR NIXDORF Portavis GmbH, Hamburg	2.417	-2.583	51,000
WINCOR NIXDORF Real Estate GmbH & Co. KG, Paderborn	27.627	0 ²⁾³⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Retail Consulting GmbH, Paderborn	70	0 ¹⁾	100,000

WINCOR NIXDORF Retail Services GmbH, Paderborn	25	0 ¹⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Security GmbH, Paderborn	25	0 ¹⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Services GmbH, Paderborn	25	0 ¹⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Technology GmbH, Paderborn	25	0 ¹⁾	100,000

Europa (ohne Deutschland)

WINCOR NIXDORF S.A., Brüssel (Belgien)	2.398	497	100,000
WINCOR NIXDORF Services S.A., Brüssel (Belgien)	4.998	1.691	56,500
WINCOR NIXDORF A/S, Ballerup (Dänemark)	685	266	100,000
WINCOR NIXDORF Oy, Espoo (Finnland)	2.780	240	100,000
WINCOR NIXDORF SAS, Montigny le Bretonneux (Frankreich) (Vormals : WINCOR NIXDORF Systèmes Bancaires S.A.S., Plaisir (Frankreich))	18.306	2.406	100,000
WINCOR NIXDORF Information Systems S.A., Athen (Griechenland)	913	119	100,000
Datalect Group Ltd., Perivale, Middlesex (Großbritannien)	1.289	705	100,000
WINCOR NIXDORF Ltd., Wokingham (Großbritannien)	20.345	2.686	100,000
WINCOR NIXDORF Banking Services Ltd., Wokingham (Großbritannien)	215	213	100,000
WINCOR NIXDORF Ltd., Dublin (Irland)	638	-30	100,000
WINCOR NIXDORF Retail S.r.l., Massa e Cozzile (Italien)	966	-95	100,000
WINCOR NIXDORF Retail Consulting S.r.l., Segrate (Italien)	398	58	100,000
WINCOR NIXDORF S.r.l., Mailand (Italien)	3.299	699	100,000
WINCOR NIXDORF Pension Malta Holding Ltd., Valletta (Malta)	74.020	0	100,000 ⁹⁾
WINCOR NIXDORF Pension Malta Ltd., Valletta (Malta)	74.013	-2	100,000 ⁹⁾
WINCOR NIXDORF Pension Malta Asset Management Civil Partnership, Valletta (Malta)	71.010	10	100,000 ⁹⁾
SecurCash B.V., Rotterdam (Niederlande)	396	-713	100,000
WINCOR NIXDORF B.V., Den Haag (Niederlande)	4.354	1.452	100,000

WINCOR NIXDORF A/S, Oslo (Norwegen)	1.230	330	100,000
WINCOR NIXDORF GmbH, Wien (Österreich)	2.593	721	100,000
WINCOR NIXDORF Sp.z.o.o., Warschau (Polen)	4.852	2.136	100,000
WINCOR NIXDORF Lda., Amadora (Portugal)	806	259	100,000
WINCOR NIXDORF A.B., Solna (Schweden)	2.300	561	100,000
WINCOR NIXDORF Finance AG, Baar (Schweiz)	998	-12	100,000
BEB Industrie-Elektronik AG, Burgdorf (Schweiz)	5.137	3.889	100,000
WINCOR NIXDORF AG, Brütisellen (Schweiz)	3.955	681	100,000
WINCOR NIXDORF s.r.o., Bratislava (Slowakei)	1.154	310	100,000
WINCOR NIXDORF S.L., Alcobendas (Spanien)	8.344	1.384	100,000
WINCOR NIXDORF s.r.o., Prag (Tschechische Republik)	4.087	2.162	100,000
WINCOR NIXDORF Bilgisayar Sistemleri A.S., Ayazaga (Türkei)	2.458	1.918	100,000
WINCOR NIXDORF Kft., Budapest (Ungarn)	826	608	100,000

Amerika

WINCOR NIXDORF Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., São Paulo (Brasilien)	-2.313	-1.466	100,000 ⁷⁾
WINCOR NIXDORF IT Support S.A. de C.V., Mexiko Stadt (Mexiko)	4	0 ⁵⁾	99,998
WINCOR NIXDORF S.A. de C.V., Mexiko Stadt (Mexiko)	-12	-16 ⁵⁾	100,000
WINCOR NIXDORF Inc., Austin (USA)	4.716	600	100,000
WINCOR NIXDORF C.A., Caracas (Venezuela)	1.678	-13 ⁶⁾	100,000

Asien/Pazifik

WINCOR NIXDORF (Hong Kong) Ltd., Hong Kong (China)	39	32	100,000
WINCOR NIXDORF Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	7.624	3.357	100,000
Pt. WINCOR NIXDORF Indonesia, Jakarta Selatan (Indonesien)	236	23	100,000 ⁸⁾

WINCOR NIXDORF (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	1.309	145	100,000
WINCOR NIXDORF Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	32.380	12.362	100,000
WINCOR NIXDORF Ltd., Seoul (Südkorea)	28	158	100,000
WINCOR NIXDORF Taiwan Ltd., Taipei (Taiwan)	1.900	217	100,000
WINCOR NIXDORF (Thailand) Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	776	-23	100,000

Afrika

WINCOR NIXDORF EURL, Algier (Algerien)	111	0	100,000
WINCOR NIXDORF S.A., Casablanca (Marokko)	4.587	1.018	96,500

¹ Ergebnisabführungsvertrag zur WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn

² Das Ergebnis ist dem Gesellschafter zugeteilt worden.

³ Die Gesellschaft ist nach § 264b HGB von der Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes befreit.

⁴ 94% treuhänderisch abgetreten an den WINCOR NIXDORF Pension Trust e. V.

⁵ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

⁶ Jahresabschluss zum 30. September 2005

⁷ 0,01 % der Anteile werden direkt von der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft, Paderborn, gehalten.

⁸ 1,00 % der Anteile werden direkt von der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft, Paderborn, gehalten.

⁹ Treuhänderisch abgetreten an den WINCOR NIXDORF Pension Trust e. V.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstandes der Wincor Nixdorf AG

Karl-Heinz Stiller, Paderborn	Vorstandsvorsitzender
Eckard Heidloff, Paderborn	stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Finanzvorstand, Arbeitsdirektor
Philip Mantle, Brockenhurst Hanst, Großbritannien	Vorstand (verstorben), Banking (bis 22. Dezember 2005)
Jürgen Wilde, Habichtswald	Vorstand, Retail
Stefan Auerbach, Bad Orb	Vorstand, Services (bis 7. Februar 2006) Vorstand, Banking (ab 8. Februar 2006)

Der Vorstandsvorsitzende, Karl-Heinz Stiller, gehört dem Aufsichtsrat der M. P. Media-Print Informationstechnologie GmbH, Paderborn, sowie dem Beirat der Flughafen Paderborn/Lippstadt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Büren, an. Darüber hinaus hat kein weiteres Mitglied des Vorstands ein Aufsichtsratsmandat bei einem anderen Unternehmen.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr insgesamt Vergütungen in Höhe von TEUR 6.837 (i. Vj. TEUR 3.182). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Berufung von Philip Mantle (verstorben am 22. Dezember 2005), Jürgen Wilde und Stefan Auerbach in den Vorstand der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft mit Wirkung zum 01. Oktober 2005.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Der Aufsichtsrat setzt sich aus nachfolgend genannten Mitgliedern zusammen. Sie nehmen folgende weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen wahr:

Name	Tätigkeit	Weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen
Arbeitnehmerseite			
Manfred Feierabend (stellvertretender Vorsitzender) Erstbestellung: 23.10.2000 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Haustechniker bei WINCOR NIXDORF International GmbH	Keine	Prüfungsausschuss Personalausschuss Vermittlungsausschuss
Volker Kotnig Erstbestellung: 23.10.2000 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Gewerkschaftssekretär IG Metall	Benteler Stahl/Rohr GmbH Benteler Automobiltechnik GmbH	
Thomas Meilwes Erstbestellung: 23.10.2000 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Promoter bei WINCOR NIXDORF International GmbH	Keine	
Dr. Bernhard Motzko Erstbestellung: 21.02.2006 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Leitung Logistics & Productions bei WINCOR NIXDORF International GmbH	Keine	Vermittlungsausschuss
Edmund Schaefer Mandat: 23.10.2000 bis 21.02.2006	Banking Deutschland, Leitung Geschäftseinheit S-Finanzgruppe, WINCOR NIXDORF International GmbH	Keine	Vermittlungsausschuss

<p>Michael Schild Erstbestellung: 23.10.2000 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010</p>	<p>Programmierer bei WINCOR NIXDORF International GmbH</p>	<p>Keine</p>	
<p>Helga Schwarz-Schumann Mandat: 23.10.2000 bis 21.02.2006</p>	<p>Gewerkschaftssekretärin IG Metall, Mitglied des Landtages NRW</p>	<p>Keine</p>	<p>Prüfungsausschuss Personalausschuss</p>
<p>Franz Tölle Erstbestellung: 21.02.2006 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010</p>	<p>Gewerkschaftssekretär IG Metall Bezirksleitung NRW</p>	<p>Keine</p>	<p>Prüfungsausschuss Personalausschuss</p>
<p>Arbeitgeberseite</p>			
<p>Johannes P. Huth (Vorsitzender) Erstbestellung: 01.09.2000 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010</p>	<p>Managing Director bei Kohlberg Kravis Roberts & Co. Ltd.</p>	<p>A.T.U. Holding GmbH (Vorsitzender) Demag Holding S.a.r.l. dkr Deutsche Gesellschaft für Kunststoff-Recycling mbH DSD AG MTU Aero Engines Holding AG (Vorsitzender) Rally Lux Holding S.a.r.l. SBS Broadcasting S.a.r.l. Selenia S.p.A. (Vorsitzender) Zumtobel AG (stellvertretender Vorsitzender)</p>	<p>Prüfungsausschuss Personalausschuss (Vorsitzender) Vermittlungsausschuss (Vorsitzender)</p>
<p>Hero Brahms Erstbestellung: 14.05.2004 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008</p>	<p>Unternehmensberater</p>	<p>Deutsche Post AG Georgsmarienhütte Holding GmbH (stellvertretender Vorsitzender) Karstadt Quelle AG (Vorsitzender) M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA (Mitglied des Aktionärsausschusses) M.M. Warburg & Co. KGaA (Mitglied des Aktionärsausschusses) EDAG Engineering + Design AG (bis 11. November 2006)</p>	<p>Prüfungsausschuss (Vorsitzender ab 21. Februar 2006)</p>

Dr. Alexander Dibelius Erstbestellung: 01.09.2000 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Managing Director bei Goldman Sachs & Co. oHG	Kabel Deutschland GmbH (Vorsitzender) Messer Group GmbH	Prüfungsausschuss (Vorsitzender bis 21. Februar 2006) Personalausschuss Vermittlungsausschuss
Edward A. Gilhuly Mandat: 01.09.2000 bis 21.02.2006	Managing Director bei Kohlberg Kravis Roberts & Co. Ltd.	Demag Holding S.A.R.L. Legrand Holding S.A. MedCath Inc. Rockwood Specialties, Inc.	
Walter Gunz Erstbestellung: 14.05.2004 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008	Geschäftsführer Axel Springer eCommerce GmbH & Co. KG	Itemic AG	
Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll Erstbestellung: 14.05.2004 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008	Berater	MTU Aero Engines Holding AG Siemens AG	
Prof. Dr. Harald Wiedmann Erstbestellung: 21.02.2006 Ablauf des Mandats: Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Rechtsanwalt	Praktiker Bau und Heimwerkermärkte Holding AG, Kitzingen Converium AG, Zürich Berenberg Bank, Hamburg (Vorsitzender des Verwaltungsrates)	

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr insgesamt Vergütungen in Höhe von EUR 607.500,00 (i.Vj. EUR 594.000,00).

Johannes P. Huth erhielt als Aufsichtsratsvorsitzender Vergütungen in Höhe von EUR 72.000,00 Manfred Feierabend als stellvertretender Vorsitzender EUR 63.000,00. Die Vergütungen für Dr. Alexander Dibelius und Hero Brahm für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat und als Vorsitzende des Prüfungsausschusses betragen EUR 51.250,00 bzw. EUR 56.750,00. Thomas Meilwes, Michael Schild, Volker Kotnig und Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll erhielten jeweils EUR 45.000,00, Walter Gunz EUR 39.000,00. Auf Edmund Schäfer und Helga Schwarz-Schumann entfielen für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat bis zum 21. Februar 2006 jeweils EUR 18.500,00, auf Edward A. Gilhuly EUR 15.500,00.

Dr. Bernhard Motzko und Franz Töle erhielten für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat ab dem 21. Februar 2006 jeweils EUR 32.000,00, Prof. Dr. Harald Wiedmann EUR 29.000,00.

Honorar für den Abschlussprüfer gemäß § 285 HGB

Im Geschäftsjahr ist für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB ein Honoraraufwand für die Abschlussprüfung in Höhe von EUR 162.135,43, für Steuerberatungsleistungen in Höhe von EUR 144.949,51 sowie für Sonstige Leistungen in Höhe von EUR 3.057,50 entstanden.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005/2006 einen Betrag in Höhe von EUR 46.318.983,20 an die Aktionäre auszuschütten. Dies entspricht einem Betrag von EUR 2,80 je Aktie. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.890.950,16 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Beteiligungen gemäß § 21 WpHG

Gemäß § 21 WpHG erhält Wincor Nixdorf eine schriftliche Mitteilung, sofern ein Dritter 5, 10, 25, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der Wincor Nixdorf AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die folgenden Mitteilungen zugegangen:

Meldepflichtiger	Tag des Erreichens, Überschreitens oder Unterschreitens	Erreichte, überschrittene oder unterschrittene Schwelle
American Express Company, New York, USA	30. September 2005	< 5 Prozent (0 Prozent)
Lazard Asset Management LLC, New York, USA	21. Oktober 2005	< 5 Prozent (4,64 Prozent)
Schroders Holdings plc, London, Großbritannien	26. Oktober 2005	< 5 Prozent (0 Prozent)
Lazard Asset Management LLC, New York, USA	16. November 2005	< 5 Prozent (3,99 Prozent)
Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA	26. Januar 2006	< 5 Prozent (4,089 Prozent)
Fidelity International Ltd., Hamilton, Bermuda	20. Februar 2006	< 5 Prozent (4,10 Prozent)
Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA	24. März 2006	> 5 Prozent (5,036 Prozent)
FMR Corp., Boston, USA	7. April 2006	> 5 Prozent (5,46 Prozent)

Schroders plc, London, Großbritannien	7. April 2006	< 5 Prozent (4,46 Prozent)
Fidelity International Ltd., Hamilton, Bermuda	16. Mai 2006	> 5 Prozent (5,09 Prozent)
AKO Fund Limited, George Town, Cayman Islands	18. Juli 2006	> 5 Prozent (5,07 Prozent)
AKO Fund Limited, George Town, Cayman Islands	24. August 2006	< 5 Prozent (4,92 Prozent)

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der WINCOR NIXDORF AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Wincor Nixdorf Homepage zugänglich gemacht.

Die Information gemäß § 15a WpHG (Director´s Dealings) können der Wincor Nixdorf Internetseite (www.wincor-nixdorf.com) entnommen werden.

Paderborn, den 23. November 2006

WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft

Stiller
Vorstand (Vorsitzender)

Heidloff
Vorstand (stellvertretender Vorsitzender)

Wilde
Vorstand

Auerbach
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005/2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	1.10.2005	Abgänge	30.9.2006	1.10.2005	Abschreibungen des Geschäftsjahres	30.9.2006	30.9.2006	30.9.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	257.191.920,05	0,00	257.191.920,05	0,00	0,00	0,00	257.191.920,05	257.191.920,05
2. Ausleihungen	414,24	414,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	414,24
	<u>257.192.334,29</u>	<u>414,24</u>	<u>257.191.920,05</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>257.191.920,05</u>	<u>257.192.334,29</u>

WINCOR NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT, PADERBORN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005/2006

Die WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft, Paderborn („Gesellschaft“), ist das Mutterunternehmen des Wincor Nixdorf Konzerns („Wincor Nixdorf“). Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsführenden Holding (Leitungs- und Dienstleistungs- sowie Beteiligungsfunktion).

Die Erläuterungen in diesem Lagebericht beziehen sich auf Grund der Holding-Funktion der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft weitgehend auf den Wincor Nixdorf Konzern.

Neben dem Lagebericht der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft verweisen wir zusätzlich auf den Wincor Nixdorf Konzernlagebericht. Der Konzernabschluss der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft zum 30. September 2006 wurde unter Anwendung der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2005/2006 in der Europäischen Union verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/ Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC) sowie die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden berücksichtigt.

UNTERNEHMENSPROFIL

Wincor Nixdorf ist einer der weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen für Retail-Banken und Handelsunternehmen. Der Hauptsitz unseres Unternehmens und ein großer Teil der Produktion befinden sich in Deutschland. Gleichzeitig ist Wincor Nixdorf ein international aufgestelltes Unternehmen. Das Auslandsgeschäft ist in den vergangenen Jahren ständig gewachsen. Rund 70 % unseres Umsatzes erzielen wir im Ausland. In mehr als 90 Ländern der Erde ist Wincor Nixdorf präsent. In 34 Ländern haben wir eigene Tochtergesellschaften. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind in Paderborn, Singapur und Shanghai. Wir sind dank unseres dichten Service- und Vertriebsnetzes in der Lage, unser Geschäft in den wichtigsten Auslandsmärkten effizient und erfolgreich zu steuern.

Mit unseren Produkten und Lösungen optimieren wir die Geschäftsprozesse unserer Kunden im Filialbereich von Banken und Handelsunternehmen. Dabei ist es das Ziel, den Kunden die für ihre Anforderungen bestmögliche Lösung anbieten zu können, unabhängig davon, wo sie auf der Welt zu Hause sind. Das Produkt-Portfolio umfasst Hardware, Software, Consultingleistungen und IT-Services. Mit unseren Produkten konzentrieren wir uns darauf, die Kosten und die Komplexität der Prozesse zu verringern und den besten Service für die Kunden zu bieten. Dabei achten wir vor allem darauf, dass sich unsere Produkte in die IT- und Datenstrukturen des Gesamtunternehmens einfach integrieren lassen. Unsere besondere Stärke sehen wir darin, vernetzte Lösungen anbieten zu können, die ganze Geschäftsprozesse abdecken. Dabei kombinieren wir Hardware, Software und IT-Services nach dem speziellen Anforderungsprofil der Kunden. Beispiele dafür sind das Cash Management

(Bargeld-Handling in der Filiale), das IT Enterprise Management (Optimierung der IT-Steuerung und Überwachung) sowie Sicherheitslösungen für die Filial-IT. Wir gehen sogar noch einen Schritt weiter. Wenn die Kunden es wünschen, treten wir im Rahmen von Outsourcing-Verträgen in die Verantwortung für die Betriebsführung ihrer IT-Prozesse ein. So übernehmen wir die Verantwortung für Prozesse, die nicht zu den Kernaufgaben der Banken gehören. Kostenstrukturen lassen sich so flexibler gestalten, Investitionen etwa bei Technologiesprüngen werden vermieden, weil wir stets moderne Technologien bereitstellen, und die Verfügbarkeit der Systeme erhöht sich.

Know-how aus dem Kerngeschäft mit Banken und Handelsunternehmen nutzen wir, um unser Leistungsangebot auf weitere Branchen zu übertragen. Zu unseren Kunden gehören mittlerweile Lotteriegesellschaften, Tankstellen- und Restaurantketten sowie Post- und Logistikunternehmen mit großen Filialnetzen.

Im Retailbanking verfügt Wincor Nixdorf über eine umfangreiche Palette an Leistungen zur Filialrestrukturierung, zur Automatisierung von Prozessen und für die Verlagerung von kundenbezogenen Geschäftsvorgängen auf Selbstbedienungs-(SB)-Systeme (Geldautomaten, Informations- und Transaktionsterminals oder Belegdrucker). Für den Betrieb von SB-Systemen bietet Wincor Nixdorf Software, mit der nicht nur die eigenen, sondern auch Geräte anderer Hersteller betrieben werden können (Multivendor-Fähigkeit). Um den Vertriebskanal SB und weitere Vertriebskanäle wie das Internet- oder Telefon-Banking auf einer Plattform zusammenzuführen und so einen ganzheitlichen Bank-Kunden-Service über alle Vertriebskanäle sicherzustellen, haben wir eine netzzentrierte Software-Lösung (ProClassic/Enterprise) entwickelt, die eine einheitliche Architektur- und Lösungsbasis darstellt.

Handelsunternehmen bietet Wincor Nixdorf Hard- und Software-Lösungen zur Filialautomatisierung wie SB-Kassenkonzepte (Self-Checkout), elektronische Regalauszeichnungs- und Leergutrücknahmesysteme sowie elektronische Kassensysteme (EPOS-Systeme) mit der notwendigen Software für den Abverkauf an. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Integration von Filialen in die unternehmensweite IT-Infrastruktur. Dazu gehören Lösungen zur Verwaltung und Steuerung der Logistikkette (Supply & Demand) und zur optimalen Gestaltung der Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung eines kundenorientierten Angebots (ECR = Efficient Consumer Response). In ausgewählten Ländern ist das Unternehmen im Bereich IT- und Business-Consulting mit dem Schwerpunkt SAP aktiv.

Damit sich Banken und Handelsunternehmen voll auf das operative Geschäft konzentrieren können, stellt Wincor Nixdorf mit umfassenden Services die Verfügbarkeit der installierten Systeme über den gesamten Produktlebenszyklus sicher. Das Spektrum der angebotenen Leistungen reicht hier von der telefonischen Beratung über das Management der Vor-Ort-Services bis zur weltweiten Ersatzteillogistik.

LEITUNG UND KONTROLLE DES UNTERNEHMENS DURCH VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand

Die WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft wird von einem vierköpfigen Vorstand geführt. Vorstandsvorsitzender ist Karl-Heinz Stiller. Dem Vorstand gehören zudem Eckard Heidloff (stellv. Vorstandsvorsitzender), Stefan Auerbach und Jürgen Wilde an.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und führt die Geschäfte nach den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Im Mittelpunkt aller Entscheidungen und aller Handlungen steht dabei, die Interessen des Unternehmens zu wahren. Beschlüsse werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit getroffen. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden doppelt. Bestimmte Geschäfte, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand definiert sind, bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie verantwortlich um. Der Vorstand achtet darauf, dass die im Unternehmen eingesetzten Instrumente effektiv und effizient sind. Ziele von Wincor Nixdorf sind, die Kunden besser als der Wettbewerb zu bedienen und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die Planungs-, Kontroll- und Risikomanagement-Systeme haben deshalb einen hohen Stellenwert in der Unternehmensführung. Mit diesen Instrumenten wird das Unternehmen gesteuert.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, Geschäftsentwicklung und Risikosituation. Abweichungen in der Planung und bei den festgelegten Zielen werden dem Aufsichtsrat berichtet und erläutert.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstands. Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und etwaiger Beschlüsse des Aufsichtsrats aus. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

Der Aufsichtsrat der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz von 1976 aus zwölf Aufsichtsratsmitgliedern zusammen. Sechs Mitglieder vertreten die Anteilseigner, sechs Mitglieder die Arbeitnehmer. Weitere Informationen über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats finden sich im Anhang des Jahresabschlusses der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat entscheidet durch Beschluss. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht im Gesetz andere Mehrheiten zwingend vorgeschrieben sind. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung

über denselben Beschlussgegenstand, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, der Vorsitzende zwei Stimmen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte neben dem gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG einen Vermittlungsausschuss sowie des Weiteren einen Personalausschuss und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig – spätestens in der nächsten Sitzung – über die wesentlichen Ergebnisse der Verhandlungen der Ausschüsse.

Der Personalausschuss hat vier Mitglieder. Er besteht aus jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmerseite. Vorsitzender des Personalausschusses ist Johannes P. Huth, der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Ernennung des Vorsitzenden. Unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Festlegungen in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat entscheidet der Personalausschuss statt des Aufsichtsrats über bestimmte Geschäfte.

Der Prüfungsausschuss besteht ebenfalls aus vier Mitgliedern und ist wie der Personalausschuss mit je zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmerseite besetzt. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Hero Brahm. Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Er prüft vorab den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, die Lageberichte und den Vorschlag für die Gewinnverwendung. Außerdem unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und achtet darauf, dass das Risiko- und Chancenmanagementsystem eingehalten wird.

Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat zwischen den Vertretern der Anteilseigner und den Vertretern der Arbeitnehmer ist auf Konsens ausgerichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung. Einzelheiten dazu, ebenso wie zur Vergütung des Vorstands, finden sich im Anhang der Gesellschaft.

STRATEGIE, ZIELE UND WERTEMANAGEMENT BEI WINCOR NIXDORF

Erfolgreiche Strategie für weiteres Wachstum

Wincor Nixdorf will seine Marktposition als einer der drei international führenden Anbieter von IT-Lösungen für das Filialgeschäft im Retailbanking und im Handel weiter profitabel ausbauen und Marktanteile dazugewinnen. Die Strategie von Wincor Nixdorf beruht dabei auf drei Säulen:

- Wir bauen das Kerngeschäft und die Kernkompetenzen aus
- Wir dehnen das Geschäft weltweit aus
- Wir erschließen neue Wachstumspotenziale

Diese Strategie verfolgt Wincor Nixdorf bereits von Anfang an. Sie ist die Richtschnur für unser unternehmerisches Handeln und zugleich qualitativer Gradmesser für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Durch die konsequente Umsetzung dieser Strategie hat Wincor Nixdorf in den letzten Jahren seine Marktpositionen ausgebaut sowie Umsatz und operatives Ergebnis kontinuierlich gesteigert.

Ausbau des Kerngeschäfts und der Kernkompetenzen

Das Filialgeschäft von Banken und Handelsunternehmen gehört zum Kerngeschäft von Wincor Nixdorf. Die Stärke von Wincor Nixdorf liegt darin, Hardware mit Software- und Serviceleistungen zu kombinieren sowie markt- und kundengerechte Lösungsangebote zu entwickeln. Dabei basieren alle unsere Lösungen auf offenen Standards und stellen eine reibungslose Integration in die bestehenden IT-Umgebungen unserer Kunden sicher. Diese Wettbewerbsvorteile auszubauen, ist ein wichtiges Ziel von Wincor Nixdorf. Die Entwicklung eigener Produkte, Software und Services und das Erschließen weiterer Marktpotenziale stehen dabei im Vordergrund.

Im Produktbereich konzentriert sich Wincor Nixdorf auf die Bereiche Selbstbedienung, Automatisierung und elektronische Kassensysteme. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von innovativen High-end-Lösungen. Durch innovative Lösungskonzepte in diesen Bereichen wollen wir uns als Premiumanbieter in diesem Markt etablieren. Gleichzeitig hat Wincor Nixdorf einen internationalen Fertigungsverbund aufgebaut sowie Produkte und Prozessabläufe standardisiert, um die zunehmende Nachfrage der Kunden marktnah und kostenoptimiert bedienen zu können.

Der Umsatzanteil, den Wincor Nixdorf mit Dienstleistungen wie Solutions/Services erzielt, soll langfristig bei rund 50 % des Umsatzes liegen. Wachstumsträger ist hier der weltweite Ausbau der Produkt-Services, das Outsourcing von kompletten SB- und Filialnetzen sowie Anwendungssoftware für die Integration von Geschäftsprozessen und von unterschiedlichen Vertriebskanälen.

Die zentrale Anforderung unserer Kunden ist eine hohe Verfügbarkeit ihrer Systeme und Lösungen bei gleichzeitig geringen Kosten über den gesamten Einsatzzeitraum der Lösungen. Diesem Bedürfnis

entsprechen wir einerseits mit einem umfassenden Angebot von Services entlang der kompletten Wertschöpfungskette. Andererseits bieten wir unseren Kunden Software für den Betrieb von Systemen in den Filialen von Banken und Handelsunternehmen an, die nach dem netzzentrischen Ansatz entwickelt wurde. Die Anwendung dieses Ansatzes vereinfacht die Software-Verteilung und -Wartung und senkt die Kosten.

Neben Software für den Betrieb einzelner Systeme und Netzwerke bieten wir unseren Kunden auch Software an, die vorzugsweise in Kombination mit Hardware und IT-Services zur umfassenden Verbesserung von Kundengeschäftsprozessen dient. Ein Beispiel ist unsere Cash-Management-Software, mit der wir die Bargeldlogistik bei Kunden optimieren und steuern.

Um das Geschäft mit IT-Services weiter voran zu treiben, bauen wir unsere internationalen Ressourcen in diesem Bereich aus und erweitern unser Servicenetz zur Kundenbetreuung. Gleichzeitig erweitern und aktualisieren wir kontinuierlich unser Portfolio an Services und dehnen es auch auf benachbarte Branchen aus. So erbringen wir bereits IT-Service-Leistungen für Terminal-Lösungen im Lotteriegeschäft und für Leergutrücknahmesysteme.

Weltweite Ausdehnung des Geschäfts

Als Anbieter integrierter Leistungen ist Wincor Nixdorf in den vergangenen Jahren vor allem im europäischen Ausland stark gewachsen. Unsere globale Marktposition wollen wir weiter verbessern und uns vom gegenwärtigen Platz 3 weiter an die Spitze in unseren Segmenten vorarbeiten. Als ein Indikator für die gegenwärtige Marktposition dient die Quote von Auslieferungen bei Geldausgabeautomaten und EPOS-Systemen. Um unsere Stärken in einzelnen Ländern zu bündeln und noch besser zu entfalten, vermitteln wir mit dem konzernweiten „Road to the Top“-Programm Best-Practice-Beispiele zum Ausbau der Marktpositionen. Mittelfristiges Ziel ist es, unser Kerngeschäft in Europa weiter zu stärken und die Marktführerschaft in dieser Region zu übernehmen. Im Retailgeschäft ist uns dies bereits gelungen. Im Banking, bei Geldautomaten, sind wir in Europa die Nummer 2. Zielmärkte für forciertes Wachstum sind für uns die Regionen Asien und Amerika, mit dem Schwerpunkt USA. Um diese Regionen intensiver bearbeiten zu können, haben wir zu Beginn des Berichtsjahres Regionalverantwortliche auf Geschäftsleitungsebene für diese Regionen ernannt. Sie haben die Aufgabe, die Unternehmensaktivitäten in diesen Regionen zu koordinieren, die bestehenden Ressourcen zu bündeln und strategisch wichtige Kunden zielorientiert aufzubauen.

Ein wesentlicher Baustein unserer weltweiten Expansion ist das globale Fertigungskonzept. Durch die Fertigung vor Ort sind wir gerade in Wachstumsregionen dicht am Kunden und können ihn schnell und kostenoptimal bedienen. Durch den Ausbau der anwenderbezogenen Entwicklung lassen sich zudem die spezifischen Anforderungen unserer Kunden erfüllen.

Weitere internationale Wachstumspotenziale erschließen wir über unser Services-Geschäft und den Ausbau eines flächendeckenden Service-Netztes. In Europa ist dies bereits weitgehend installiert, in den Regionen Amerika und Asien werden wir unser Service-Netz erweitern.

Erschließung weiterer Wachstumspotenziale

Um zusätzliche Wachstumspotenziale zu erschließen, erweitern wir unser Leistungsangebot. Erfolgreiche Beispiele dafür waren im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Outsourcing-Aktivitäten im Filialgeschäft der Banken sowie der Erfolg unserer Leergutrücknahmesysteme im Handel. Gleichzeitig übertragen wir unser Know-how aus dem Filialgeschäft von Banken und Handelsunternehmen auf benachbarte kleinere Branchen. Dies sind Lotteriegesellschaften, Tankstellen- und Restaurantketten sowie Postorganisationen mit großen Filialnetzen. Wir erschließen uns hier weitere Wachstumspotenziale ohne den strikten Fokus auf das Kerngeschäft zu vernachlässigen.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG ZUR NACHHALTIGEN WERTSTEIGERUNG

Unser vorrangiges Ziel ist es, den Unternehmenswert von Wincor Nixdorf nachhaltig zu steigern. Dies erfordert langfristiges Denken und Handeln. Erfolgskriterien, an denen wir die nachhaltige Wertsteigerung messen, sind wachsende Ertragskraft, innovative Produkte und Lösungen, marktgerechte Renditen sowie neue und sichere Arbeitsplätze.

Wincor Nixdorf möchte weiterhin Umsatz und Gewinn kontinuierlich steigern und dabei über dem Branchendurchschnitt liegen. Die Ziele des Konzerns sind durchgängig so formuliert, dass alle Maßnahmen und Prozesse auf profitables Wachstum des Konzerns ausgerichtet sind.

Das Vergütungssystem zeichnet sich durch einen hohen Anteil an variablen Gehaltsbestandteilen aus. Es kommt in sämtlichen Funktionen des Konzerns - von der Produktion bis hin zum Management - zum Einsatz.

Der Wincor Nixdorf Konzern steuert das operative und nicht-operative Geschäft über verschiedene, finanzielle und nicht-finanzielle Kenngrößen, die auf Konzernebene in zentrale Steuerungsgrößen einfließen. Die verwendeten Steuerungsgrößen sind aufeinander abgestimmt und ineinander verzahnt. Wir messen den Erfolg auf Ebene der Regionen, der Vertriebsgesellschaften und Beteiligungen, der Kerngeschäftssegmente Banken und Handel, der Geschäftsarten Hardware und Solutions/Services, der Produktions- und Entwicklungsbereiche sowie der zentralen Verwaltungsbereiche.

Kenngrößen auf der Ebene der Regionen, der Vertriebsgesellschaften, der Kerngeschäftssegmente Banken und Handel sind in erster Linie Umsatzerlös- und Ergebniswachstum, die operative Marge und der Cashflow. Die operative Performance wird zusätzlich anhand von Ergebnistreibern wie Produkterlöswachstum und Wachstum im Lösungsgeschäft (Software, Beratung und Services) gemessen. Weitere Kenngrößen sind Bruttoergebnisse und -margen, die Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie das Working Capital.

Unseren globalen Produktions- und Entwicklungsverbund steuern und beurteilen wir anhand von Leistungskennzahlen, die auf einen möglichst effizienten Mitteleinsatz ausgerichtet sind. Wir bewerten aber auch die Qualität, die Liefertreue und den Warenumsatz.

Bei den zentralen Verwaltungsbereichen achten wir darauf, dass jährliche Faktorkostenerhöhungen durch Produktivitätsfortschritte und Skaleneffekte möglichst kompensiert werden.

Das nicht-operative Geschäft steuern wir mit wertorientierten Kenngrößen. Im Mittelpunkt steht hier das Finanzergebnis (Finanzaufwendungen./ Finanzerträge) und die Konzernsteuerquote.

Alle operativen und nicht-operativen Erfolgsbestandteile gehen in die Kennzahl „Ergebnis je Aktie“ ein. Diese Kennzahl vergleicht das Nettoergebnis des Konzerns mit der durchschnittlichen Zahl an ausstehenden Wincor Nixdorf-Aktien.

Der Ausgangspunkt aller Steuerungs- und Kontrollprozesse ist die strategische Planung. Auf Konzernebene wird zunächst eine stark verdichtete Mehrjahresplanung mit den künftigen Wachstums- und Ergebnistreibern aufgestellt. Daraus leiten sich mittelfristige Ziele für die Kerngeschäftssegmente Banking und Retail ab. Gleichzeitig legen wir fest, in welche Bereiche nachhaltig investiert werden soll.

Im Anschluss daran wird die Mehrjahresplanung übertragen auf Vertriebsgesellschaften und Beteiligungen, auf Geschäftsarten, Produkte und Lösungen, auf Produktions- und Entwicklungsbereiche sowie auf kundennahe und unterstützende Funktionen. Ausgehend von der Mehrjahresplanung werden dann im Rahmen der operativen Planung Budgetziele festgelegt und in einem iterativen Prozess erhärtet.

Ergeben sich im Planungsprozess negative Abweichungen zwischen den Konzernzielen und den Einschätzungen der beteiligten Planungseinheiten, versuchen wir diese durch unser Wachstumsprogramm („Road to the Top“) und das Programm zur Steigerung der Profitabilität („ProImprove“) zu schließen.

Im Rahmen der operativen Planung erstellen wir ein Risiken- und Chancenportfolio, das als Grundlage für unser operatives Risiko- und Chancenmanagement sowie für die risikoorientierte Prüfplanung der Internen Revision dient.

Mit den monatlich rollierenden Forecast-Prozessen wird die Zielerreichung gemessen und eventuelle Planabweichungen identifiziert. Wir sind damit in der Lage, bei negativen Abweichungen frühzeitig entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Unsere Planungs-, Kontroll- und Berichtsprozesse werden durch integrierte Informationssysteme abgebildet. Sie stellen die kontinuierliche Steuerung und Kontrolle der Unternehmenseinheiten sicher. Die Informationssysteme dienen außerdem dazu, über verschiedene Organisationseinheiten und Informationssysteme hinweg, Auswertungen vorzunehmen und so den Entscheidungsprozess zu unterstützen, falls wir negativen Entwicklungen gegensteuern müssen.

RAHMENBEDINGUNGEN

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren auf das Geschäft

Im Geschäftsjahr 2005/2006 ist die Geschäftstätigkeit von Wincor Nixdorf durch die Vorgaben der Europäischen Richtlinien 2002/95/EG vom 27.01.2003 (RoHS) und 2002/96/EG vom 27.01.2003 (WEEE) sowie der entsprechenden nationalen Gesetzgebungen (für Deutschland das ElektroG vom 16.03.2005) beeinflusst worden. Wincor Nixdorf hat sowohl bezüglich der Stoffverbote als auch bezüglich der Umstellung des Entsorgungskonzeptes und der weiteren Anforderungen dieser Richtlinien und Gesetze im Geschäftsjahr 2005/2006 umfangreiche Maßnahmen eingeleitet.

In Deutschland trat zum 1. Mai 2006 die zweite Stufe der Leergut-Rücknahmeverordnung mit dem Verbot von Insellösungen in Kraft. Das bedeutet, dass Handelsunternehmen, die pfandpflichtige Dosen, PET- oder Einwegflaschen verkaufen, nicht nur das eigene Leergut, sondern auch das Leergut von anderen Anbietern zurücknehmen müssen. Dies führte im Berichtsjahr zu einer entsprechenden Nachfrage nach Leergutrücknahmesystemen im deutschen Markt, auf die sich Wincor Nixdorf beizeiten durch eine entsprechende Erweiterung seines Portfolios eingestellt hatte.

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Insgesamt setzte die Weltwirtschaft im Berichtszeitraum ihr deutliches Wachstum aus dem erfolgreichen Jahr 2005 fort. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum für das Jahr 2006 von 4,8 % auf 5,1 % angehoben. Trotz dieser positiven Aussicht hat der IWF gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die Risiken durch globale Ungleichgewichte größer geworden sind. Vor allem die hohen Öl- und Rohstoffpreise und eine höhere Inflation, besonders in den USA, könnten das Wirtschaftswachstum dämpfen.

Positiv entwickelt hat sich auch die Wirtschaft im Euroraum. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD = Organization for Economic Cooperation and Development) hat in einem Zwischenbericht die Wachstumsprognose für 2006 von bisher 2,2 % auf 2,7 % angehoben. Der Euroraum profitiert davon, dass in den beiden großen Volkswirtschaften Frankreich und Deutschland die Binnennachfrage steigt und die Arbeitslosigkeit zurückgeht. Die Arbeitslosenrate in den zwölf Mitgliedsstaaten der Währungsunion ist erstmals seit 2001 unter 8 % gefallen. Zum ersten Mal seit Jahren hat die Wirtschaft im Euroraum im zweiten Quartal 2006 stärker zulegen können als in den USA.

Zu den Motoren des wirtschaftlichen Wachstums in Europa zählte Deutschland. Die deutsche Wirtschaft ist so stark gewachsen wie seit fünf Jahren nicht mehr. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts war das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2006 um 1,0 % höher als im Vorjahreszeitraum. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) hat seine Prognose für das BIP von 2,1 % auf 2,4 % erhöht; die OECD geht von einem Wachstum von 2,2 % (vorher 1,8 %) aus.

Die US-Konjunktur hat im Jahr 2006 deutlich an Fahrt verloren. Wie das US-Handelsministerium mitteilte, schwächte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im zweiten Quartal auf 2,6 % ab. Im ersten Quartal hatte die Wirtschaft noch mit einer hochgerechneten Jahresrate von 5,6 %

zugelegt. Der Inflationsdruck in der weltgrößten Volkswirtschaft ist anhaltend hoch. Die auf Basis der Kosten für die Konsumausgaben berechneten Verbraucherpreise (ohne Energie- und Nahrungsmittelpreise) stiegen in der Kernrate um 2,7 %. Dies war der stärkste Anstieg seit Anfang 2001. Im ersten Quartal hatte die Steigerungsrate noch bei 2,1 % gelegen.

Das starke Wachstum in Asien hat sich weiter fortgesetzt. Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) prognostiziert, dass die Volkswirtschaften Asiens im Jahr 2006 um durchschnittlich 7,7 % wachsen werden. Besonders stark sollen hier China und Indien zulegen. Für China erwartet die ADB ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 10,4 %.

(Quellen: Internationaler Währungsfonds [IWF], Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung [OECD], Institut für Weltwirtschaft (IfW), Asiatische Entwicklungsbank [ADB])

Währungsentwicklung

Der Euro hat in den vergangenen zwölf Monaten gegenüber dem US-Dollar (USD) an Wert zugelegt. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2005/2006 kostete ein Euro rund 1,20 USD. Nach einem Rückgang im November 2005 auf unter 1,17 USD erreichte der Euro Ende Mai 2006 den Höchstkurs von 1,29 USD. Zum Geschäftsjahresende lag der Kurs bei knapp 1,27 USD.

Entwicklung in den Branchen Banken und Handel

Neben unterschiedlichen branchenspezifischen Herausforderungen sahen sich das Retailbanking ebenso wie der Handel mit unverändert anhaltendem Kostendruck sowie einem immer schärferen Wettbewerb um die Kunden konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund streben beide Branchen danach, die Qualität ihres Produkt- und Dienstleistungsangebotes für die Kunden auszubauen, flexibler auf Marktveränderungen zu reagieren und Geschäftsrisiken zu beherrschen. Kontinuierlich werden die bestehenden Geschäftsprozesse daraufhin überprüft, wie sie zu optimieren sind. IT-basierten Hardware-Produkten, Software und IT-Services kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu. Immer häufiger werden Geschäftsvorgänge automatisiert und unter anderem in die Selbstbedienung durch den Kunden überführt. Um den Integrations- und Koordinationsaufwand so gering wie möglich zu halten, bevorzugen diese Branchen Hersteller, die alles aus einer Hand anbieten können. Die Investitionen werden über den gesamten Lebenszyklus der Hard- und Software hinweg beurteilt. Dazu gehören neben der Beschaffung auch der Betrieb und die Aufrechterhaltung der Verfügbarkeit (Total-Cost-of-Ownership-Betrachtung - TCO). Immer stärker ist auch der Trend, Teilprozesse - wie den IT-Betrieb und das IT-Management - an externe Dienstleistungsunternehmen auszulagern, da die Geschäftsprozesse zunehmend komplexer und schwieriger beherrschbar werden.

Regional betrachtet unterliegen beide Branchen in den etablierten Märkten Deutschland, Westeuropa und Nordamerika einem scharfen Wettbewerb. Die gute konjunkturelle Entwicklung in diesen Regionen begünstigt und beschleunigt Investitionen in die bestehenden Vertriebswege. Beide Branchen dehnen

ihre Aktivitäten aus, erweitern ihre Geschäftsmodelle auch in die Wachstumsregionen Osteuropa, Asien, Mittlerer Osten oder Lateinamerika und investieren dort.

In der **Bankenbranche** hat das Retailbanking seinen Stellenwert und seine Attraktivität als stabile Ertrags Säule auch im Berichtsjahr weltweit gefestigt. Die Beratungsgesellschaft Capgemini hat in einer internationalen Untersuchung von 41 Retailbanken (davon 16 in der Eurozone, 15 außerhalb, fünf in China und fünf in Nordamerika) festgestellt, dass die Bedeutung von internetbasierten Vertriebs- und Servicekonzepten weiter zunimmt. Sie bestätigt aber auch die starke Stellung der Filialen beim proaktiven Vertrieb beratungsintensiver Produkte.

Nach dieser Untersuchung werden laufend weitere Service-Leistungen für den Kunden auf internetbasierte Angebote umgestellt. Zugleich behält der Geldautomat, der eine Vorreiterrolle bei der Rationalisierung des Angebots in den Filialen hatte, seinen hohen Stellenwert, wenn es darum geht, Service-Angebote zu unterbreiten und neue Dienstleistungen anzubieten.

Retailbanken stehen vor der Herausforderung, ihr Geschäft stark auszuweiten und zugleich die Kosten im Griff zu behalten. Gleichzeitig sehen sie sich in vielen Ländern dem Wettbewerb spezialisierter Anbieter ausgesetzt, wie zum Beispiel Direktbanken oder Konsumkreditbanken. Diese Institute haben sich auf bestimmte Kernbestandteile des Retailbankings spezialisiert. Sie bieten preisgünstige Kernprodukte an und haben ein kleines oder kein Filialnetzwerk und deshalb geringere operative Kosten. Insbesondere in den USA und in Westeuropa gibt es immer mehr Off-Premise-Anbieter, die an stark frequentierten Orten institutsunabhängige Banken-SB-Leistungen anbieten.

Traditionelle Retailbanken begegnen diesen Herausforderungen, indem sie ihr Verkaufs- und Service-Angebot über ihre bestehenden Vertriebskanäle ausbauen. In einigen Ländern hat dies zu einer Reduzierung der Filialnetze geführt. Die Betreuung der Kunden erfolgt über alternative Vertriebskanäle und über Selbstbedienungsangebote. Insgesamt jedoch betrachten die meisten Retailbanken angesichts des intensiven Wettbewerbs die Filiale als den Schlüsselfaktor um sich von anderen Anbietern zu differenzieren. Viele Geldinstitute haben damit begonnen, in ihre Filialnetze zu investieren und sie mit einem verstärkten persönlichen Vertrieb zu repositionieren („Renaissance der Filiale“). Dies gilt speziell in den Regionen Westeuropa und Nordamerika. Mit der vorhandenen Kundenbasis wollen sie mehr Geschäftspotenzial erschließen (Cross Selling). Der Kunde wird dabei ganzheitlich über alle Vertriebskanäle betrachtet und betreut (Multichannel-Integration). 88 % der befragten Institute planen eine forcierte Ausbildung ihrer Mitarbeiter zum proaktiven Verkauf. 85 % wollen bestehende Geschäftsprozesse weiter automatisieren, um dadurch ihre Kosten zu senken und weitere 50 % wollen ihr bestehendes Filialnetzwerk erweitern (Quelle: Capgemini).

Zu beobachten sind außerdem Investitionen der Geldinstitute in den Ausbau ihrer alternativen Vertriebskanäle in Verbindung mit preisgünstigen Nutzungsgebühren. Damit soll die Akzeptanz der Kunden für dieses Dienstleistungsangebot erhöht werden.

Eine Studie der Beratungsgesellschaft Accenture in Zusammenarbeit mit dem E-Finance Lab der Universität Frankfurt bei 865 Banken weltweit belegt ebenfalls, dass das Filialgeschäft an Bedeutung gewinnt, wenn es darum geht, Marktanteile zu gewinnen. Der Vorteil des persönlichen Kontaktes wird besonders hervorgehoben. Die Banken richten ihr Augenmerk darauf, bestehende Arbeitsprozesse zu optimieren, um dadurch die Filialmitarbeiter weiter zu entlasten. Genauso wichtig ist die Integration aller Vertriebswege, um dadurch eine ganzheitliche Kundensicht zu erhalten. Eine weitere Accenture-Studie weist nach, dass Retailbanken nach wie vor eine unverändert hohe Leistungstiefe haben, um ihre Leistungen zu erbringen. Hier, so die Studie, gibt es erhebliche Einsparpotenziale. Die Automobilindustrie könnte als Vorbild dienen, um die hohe Fertigungstiefe zu verringern.

Das Marktforschungsunternehmen IDC geht in einer Studie über die Entwicklung der IT-Investitionen in die Vertriebskanäle des Retailbankings davon aus, dass sich die Gesamtausgaben der Geldinstitute im Jahre 2006 in diesem Bereich auf etwa 26 Mrd. USD addieren (für Hardware, Software und IT-Services in Nord- und Lateinamerika, Westeuropa und Asien/Pazifik).

Etwa 47 % des Volumens entfielen im Jahr 2006 auf Investitionen in die Automatisierung von Abläufen in den Bankfilialen und 19 % auf Investitionen in Geldautomaten. Des Weiteren wurden 19 % in Call Center sowie etwa 15 % in den Vertriebskanal Internet investiert.

Die **Handelsbranche** ist nach wie vor geprägt von Globalisierung, Verdrängungswettbewerb und Preiskampf. Kosteneffizienz, mehr Service und neue Angebote und Dienstleistungen für den Kunden werden als Differenzierungsstrategien für Handelsunternehmen daher immer wichtiger.

So sagt IDC für den Handel weltweit ein durchschnittliches jährliches Wachstum der IT Investitionen von insgesamt 6 % für die Jahre 2006 bis 2010 voraus. Für Hardware prognostiziert IDC ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4,9 %, bei Software von 7,6 % und bei IT Services von 6 %. Die Gesamtausgaben für IT beziffert IDC für das Jahr 2006 mit USD 59,2 Mrd. Davon entfielen USD 20,6 Mrd auf Hardware, USD 14,6 Mrd auf Software und USD 24,0 Mrd auf IT Services.

Die Wettbewerbssituation führt dazu, dass mehr Automatisierungs- und Selbstbedienungslösungen zum Einsatz kommen. Viele große Handelsunternehmen suchen nach neuen Konzepten, um zu einer Selbstbedienung an den Kassenzonen (Self-Checkout) zu kommen. Dazu gibt es unterschiedliche Ansätze in den Regionen sowie in den Vertriebskanälen. Im Gegensatz zu den USA, wo die Scan & Bag-Lösung (Variante des Self-Checkout, bei der die Ware nach dem Scannen in Taschen abgepackt wird) präferiert wird, hat sich in Europa noch keine eindeutig bevorzugte Lösung des Self-Checkout durchgesetzt. Es werden auch mobile Varianten eingesetzt. Daneben besteht Interesse an Kiosk- und so genannten Visual-Merchandising-Lösungen (Promotion-Lösungen wie zum Beispiel elektronische Werbeplakate für die Produktpräsentation, für Aktionshinweise und als Werbeträger).

Der Trend zu international einsetzbarer und unternehmensweit einheitlicher Software setzt sich fort und erfasst immer mehr kleinere und mittlere Handelsunternehmen. Im Vordergrund steht dabei, Filialprozesse weitgehend zentral zu steuern. Gleichzeitig müssen diese Filiallösungen um zentrale Management- und Kommunikationskomponenten erweiterbar sein.

Beim bargeldlosen Zahlungsverkehr setzen sich standardisierte Verfahren mehr und mehr durch, nicht zuletzt aufgrund der „SEPA-Initiative“ in der Europäischen Union. SEPA bezeichnet die Idee eines europaweiten, einheitlichen Zahlungsraums, in dem es keine Unterschiede zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen gibt (Single Euro Payment Area). Wincor Nixdorf hat sich auf dieses Konzept eingestellt und eine standardisierte und flexible internationale Bezahlschnittstelle (O.P.I. – Open Payment Initiative) entwickelt, die diese Idee umsetzt. Der Einsatz von O.P.I. reduziert die Abhängigkeit von Kassenlösung und Bezahlösung auf ein Minimum und bietet so hohe Flexibilität im Hinblick auf sich ändernde Marktanforderungen.

Das Thema Sicherheit im Zahlungsverkehr wird immer wichtiger. Chip & PIN-Lösungen haben sich vor allem in UK durchgesetzt: Beim Bezahlvorgang werden die Daten von einem auf der Karte integrierten Chip übertragen, darüber hinaus muss eine PIN eingegeben werden. Nachdem Banken bereits seit einigen Jahren biometrische Identifikationsverfahren erprobt hatten, haben deutsche Handelsunternehmen im letzten Jahr biometrische Verfahren wie die Erkennung des Fingerabdrucks beim Bezahlvorgang getestet.

Erhebliche Sicherheitsrisiken sind auch mit der Ver- und Entsorgung von Bargeld verbunden. Dieser Prozess ist sehr kostenintensiv, so dass sich immer mehr Handelsunternehmen für Cash Management-Lösungen interessieren. Ziel ist es dabei, Geldstromprozesse von der Kasse bis zur Bank zu optimieren.

Die gesetzliche Neureglung beim Einwegpfand (Aufhebung von Insellösungen) führt in Deutschland zu einer erheblichen Nachfrage nach Leergutrücknahmesystemen. Auch international entwickelt sich dieses Geschäft weiter. Skandinavien hat dabei bereits seit Jahren eine Vorreiterrolle eingenommen.

GESCHÄFTSVERLAUF DER WINCOR NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT

Auf der Hauptversammlung vom 21. Februar 2006 wurde dem Vorschlag des Vorstands, EUR 34.739.237,40 aus dem Bilanzgewinn der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft zu entnehmen und an die Aktionäre auszuzahlen, zugestimmt. Die Ausschüttung entsprach einem Betrag von EUR 2,10 je Aktie.

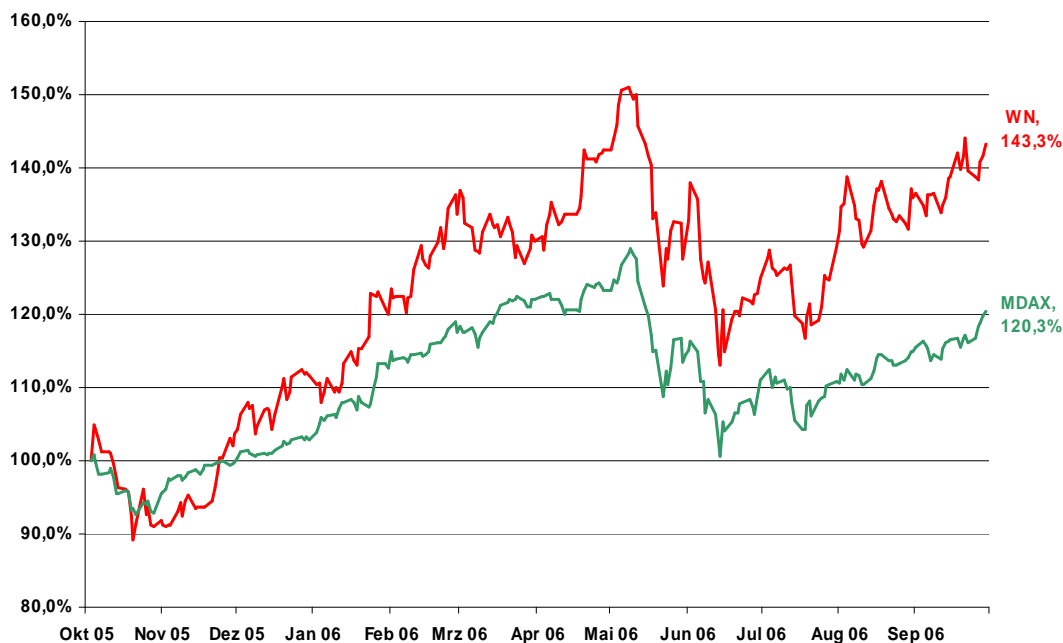
Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der Wincor Nixdorf AG in Höhe von EUR 55.209.933,36 einen Anteil von EUR 46.318.983,20 an die Aktionäre auszuschütten. Dies entspricht einem Betrag von EUR 2,80 pro Aktie. Der Auszahlungsbetrag wird unmittelbar nach der Hauptversammlung am 29. Januar 2007 fällig. Der Rest des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen.

ENTWICKLUNG DER WINCOR NIXDORF- AKTIE UND DES MDAX

In einer vorübergehenden Schwächephase der Aktienmärkte zu Beginn des Berichtszeitraums verzeichnete die Wincor Nixdorf-Aktie einen im Vergleich zum MDAX überdurchschnittlichen Rückgang. Im weiteren Verlauf des Jahres 2005 und zu Beginn des Jahres 2006 zeigten die Aktienmärkte eine sehr positive Entwicklung, in der die Wincor Nixdorf-Aktie diesen Rückgang mehr als aufholen konnte. Im Mai 2006 erreichte die Wincor Nixdorf-Aktie mit EUR 122,31 ihren bisherigen Höchstkurs. Kurz darauf kam es an den internationalen Aktienmärkten und insbesondere bei den deutschen Mid-Cap-Werten zu einer deutlichen Kurskorrektur, die vor allem auf Inflationsängste zurückzuführen war. Der Kurs der Wincor Nixdorf-Aktie fiel zeitweilig auf unter EUR 90,00 zurück.

Nach der Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal 2005/2006 festigte sich der Kurs der Wincor Nixdorf-Aktie und schloss zum 30. September 2006 mit EUR 114,65. Damit übertraf der Kurs der Wincor Nixdorf-Aktie mit einem Anstieg von 43,3 % im Berichtszeitraum deutlich die Entwicklung des MDAX Performance-Index (+ 20,3 %). Der durchschnittliche Handelsumsatz der Wincor Nixdorf-Aktie an allen deutschen Börsen stieg von 0,8 Mio Stück im Geschäftsjahr 2004/2005 auf 1,3 Mio Stück im Geschäftsjahr 2005/2006.

Seit der Erstnotierung der Wincor Nixdorf-Aktie (Mai 2004) vor knapp zweieinhalb Jahren ist der Kurs um 179,6 % gestiegen.



Entwicklung der Wincor Nixdorf- Aktie im Vergleich zum MDAX

Wichtige Daten zur Wincor Nixdorf- Aktie

	<u>2005/2006</u>	<u>2004/2005</u>	<u>2003/2004</u>
Eröffnungskurs (Xetra)	80,00 EUR	48,00 EUR	41,07 EUR**
Geschäftsjahresschlusskurs (Xetra)	114,65 EUR	80,00 EUR	48,00 EUR
Geschäftsjahreshöchstkurs (Xetra)	122,31 EUR	83,01 EUR	49,66 EUR**
Geschäftsjahrestiefstkurs (Xetra)	69,74 EUR	47,31 EUR	39,50 EUR**
Anzahl der Aktien am 30. September (Stück)	16.542.494	16.542.494	16.542.494
Marktkapitalisierung am 30. September	1.897 Mio EUR	1.323 Mio EUR	794 Mio EUR
Ergebnis je Aktie*	5,69 EUR	4,33 EUR	3,68 EUR
Free Float	100 %	100 %	61,9 %

*Periodenergebnis vor Belastung aus Carve-out berechnet auf Basis von 16,542 Millionen Aktien

**IPO Mai 2004

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Vermögenslage

Zum 30. September 2006 betrug die Bilanzsumme EUR 257 Mio und lag damit um EUR 20 Mio unter dem Vorjahreswert.

Das Finanzanlagevermögen beträgt 99,9 % der Bilanzsumme. Es beinhaltet die Beteiligung an der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn.

Das Eigenkapital reduzierte sich zum 30. September 2006 um EUR 36 Mio auf EUR 200 Mio (i. Vj. EUR 236 Mio). Vom Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von EUR 46 Mio wurden EUR 35 Mio an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Bilanzgewinn des laufenden Jahres, der im Wesentlichen mit EUR 45 Mio aus einer Entnahme aus der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB und mit EUR 11 Mio aus dem Gewinnvortrag resultiert, sollen EUR 46 Mio an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Eigenkapitalquote sinkt von 85 % auf 78 %.

Die Finanzschulden beliefen sich auf EUR 35 Mio und haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Wert ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten betragen EUR 5 Mio (i. Vj. EUR 4 Mio). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von EUR 13 Mio (i. Vj. EUR 0 Mio).

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung der WINCOR NIXDORF Aktiengesellschaft schließt mit einem Bilanzgewinn von EUR 55 Mio (i. Vj. EUR 46 Mio). Der Bilanzgewinn resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2005/2006 vorgenommenen Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 45 Mio und dem Ergebnisvortrag in Höhe von EUR 11 Mio aus dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurde ein negatives Periodenergebnis von EUR 1 Mio erzielt.

Die Verwaltungskosten stiegen von EUR 8 Mio auf EUR 12 Mio im Wesentlichen durch die Entscheidung, den Vorstand von 2 auf 4 Mitglieder zu erweitern.

Finanzlage

	2005/2006	2004/2005
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.382	44.091
Cashflow aus Investitionen	0	1
Cashflow aus Finanzierung	1.375	-44.085
= Veränderung der Liquidität	-7	7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0	7

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird im Wesentlichen durch ein negatives Periodenergebnis von TEUR 1.135 belastet.

Der Cashflow aus Finanzierung wurde durch die Dividendenausschüttung an die Aktionäre mit TEUR 34.739 belastet. Durch die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten (i. Vj. Finanzforderung) gegenüber der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, erhöhte sich der Cashflow aus Finanzierung um TEUR 36.114.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte zum 30. September 2006 24 Mitarbeiter (i. Vj. 21 Mitarbeiter).

RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist bei Wincor Nixdorf integraler Bestandteil sämtlicher Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Durch ein umfangreiches Risikomanagement, das insbesondere durch Managementstrukturen, konzernweite Standards sowie Berichts- und Informationssysteme in die betrieblichen Abläufe organisatorisch eingebunden ist, können Risiken frühzeitig erkannt werden. Die dafür implementierten Steuerungsinstrumente dienen dazu, allgemeine oder spezielle Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu verfolgen. Ziel ist es aber nicht nur, Risiken zu managen und zu umgehen, sondern wir nutzen das Risikomanagement zugleich, um sich ergebende Chancen auch bei erhöhtem Risikopotenzial verantwortungsbewusst und wertstiftend zu nutzen. Neue Geschäftsbereiche, z.B. Outsourcing-Projekte oder Markterschließungen, werden risikobewusst gesteuert und Genehmigungswege über Schwellenwerte definiert. Konzernweite Richtlinien und Checklisten sorgen für strukturierte Analysen und decken sowohl Chancen- als auch Risikopotenziale auf.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Finanz- und Controllingberichtssysteme. Dazu gehören der jährliche Risiko-Management-Report, das monatliche Ist- und Forecast-Reporting sowie projektbezogene Abweichungsanalysen.

Das Risikomanagement ist organisatorisch in das Konzerncontrolling integriert. Die Steuerung des Risikomanagements erfolgt über zwei Ebenen. Auf der ersten Ebene ist das Beteiligungs- und Konzerncontrolling dafür zuständig, unternehmensübergreifende Risiken zu erkennen, konzernweite Standards zu setzen und kurz-, mittel- und langfristige strategische Maßnahmen zu ergreifen. Auf der zweiten Ebene werden von den Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen lokale Risiken durch die Prüfung von leistungswirtschaftlichen Kennzahlen und durch die Analyse der Projekte frühzeitig erkannt und gelöst.

Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit

Die Konzernrevision prüft regelmäßig die internen Kontrollsysteme und Geschäftsprozesse sowohl der Tochtergesellschaften als auch der Zentralbereiche auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sicherheit. Im Einzelnen prüft sie die Einhaltung von Richtlinien, organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz und die Gestaltung von Verträgen. Sie erarbeitet außerdem Vorschläge zur Optimierung von Prozessen. Die interne Revision wird in regelmäßigen Abständen einer externen Beurteilung hinsichtlich der internen Verfahren und Qualität sowie der Einhaltung gesetzlicher und berufständischer Regularien unterzogen. Als unabhängige Instanz berichtet sie direkt an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wincor Nixdorf geht auch für das Jahr 2007 von einem weiterhin steigenden weltwirtschaftlichen Wachstum aus. Insbesondere in den asiatischen und osteuropäischen Regionen wird sich das Wachstum fortsetzen. In Deutschland sehen wir nur eine langsame Verbesserung der konjunkturellen Lage. Das Wachstumspotenzial ergibt sich für das Unternehmen aus der internationalen Expansion. Mögliche Risiken für die Weltwirtschaft sehen wir in einem weiteren Anstieg der Rohstoffpreise und einem weiterhin schwachen Dollar. Diese Risiken haben möglicherweise negativen Einfluss auf die Konjunktur weltweit, und somit auch auf die Geschäfte von Wincor Nixdorf. Risikopotenzial für unsere Kunden und uns sehen wir außerdem in möglichen Naturkatastrophen oder terroristischen Anschlägen.

Unternehmensstrategische Risiken

Bei allen Geschäften strebt Wincor Nixdorf profitables Wachstum an. Investitions- wie Beteiligungsentscheidungen unterliegen grundsätzlich diesem Kriterium. Momentan sehen wir keine substantiellen Risiken, die unsere Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage negativ beeinflussen können.

Durch die Übernahme von umfangreichen Geschäftsprozessen unserer Kunden konnte Wincor Nixdorf sein Angebotsportfolio sehr erfolgreich um ein weiteres Produkt, das Outsourcing, erweitern. Die hohe Komplexität der Outsourcing-Projekte bringt allerdings auch ein erhöhtes Maß an Risiken mit sich. Wir begegnen diesen Risiken durch eine frühzeitige Risikoanalyse und regelmäßiges Risikomanagement. Durch die Konzentration des Risikoprozesses auf ein Team von Spezialisten können wir die übernommenen Geschäftsprozesse risikominimal und sowohl für uns als auch unsere Kunden optimal gestalten. Darüber hinaus nutzen wir Versicherungen und andere Möglichkeiten, um Ausfälle und Risiken zu minimieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Geschäft von Wincor Nixdorf ist Währungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken ausgesetzt. Wincor Nixdorf steuert die Konzernfinanzierung wie auch die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken zentral. Die Zinsausgaben orientieren sich größtenteils am variablen kurzfristigen Marktzins (EURIBOR) zuzüglich einer Marge. Diese Marge kann sich in Abhängigkeit von bestimmten Finanzkennziffern verändern. Durch die Bindung an den Marktzins sind wir einem Zinsrisiko ausgesetzt. Bei steigenden Zinsen können die Zinsausgaben höher liegen als ursprünglich geplant. Um diesen Risiken entgegen zu wirken, hat die WINCOR NIXDORF International GmbH Zinsoptionsgeschäfte abgeschlossen. Sie bewirken, dass sich die effektive Zinsbelastung für die Finanzverschuldung sich in einem Zinskorridor von 1,75 % bis 5,0 % bewegt zuzüglich der Marge. Des Weiteren ist ein Festzins-Swap zu 3,797 % über EUR 50 Mio abgeschlossen worden, um steigende Geldmarktzinsen abzusichern.

Die globale Ausrichtung des Geschäftes von Wincor Nixdorf erzeugt Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen. Gegenläufige Zahlungsströme werden in den einzelnen Währungen

gegenübergestellt und aufgerechnet. Dabei wird aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein möglichst umfangreiches natürliches Hedging erzeugt. Aus den Saldogrößen ergeben sich Wechselkursrisiken, die je nach Volumen und Währung durch geeignete Finanzinstrumente auf Basis von zwölf Monaten rollierend abgesichert werden.

Translationsrisiken, die aus der Umrechnung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften resultieren, werden nicht durch Finanzierungsinstrumente abgesichert.

Das Kreditrisiko wird verringert durch das konsequente Einholen von Handelsauskünften, das Setzen von Kreditlimits sowie ein aktives Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensivem Inkasso. Zur Absicherung von Forderungsbeständen gegenüber Kreditrisikoländern arbeitet Wincor Nixdorf mit Akkreditiven.

Kapitalmarktentwicklung als Risiko für Pensionsverpflichtungen

Aktien-, Renten-, Immobilien- und sonstige Märkte unterliegen Wertschwankungen, durch die auch unser Planvermögen beeinflusst werden kann. Zudem können sich ändernde Renditeerwartungen auf die Pensionsverpflichtungen auswirken. Auch können sich ändernde Rahmenbedingungen, z.B. im Hinblick auf Lohn- und Gehaltssteigerungen, Verhältnis zwischen Beitragszahlern und Leistungsempfängern, Sterblichkeitsrate, Entwicklung von Krankheitskosten und sonstigen Faktoren zu einer Erhöhung oder Verringerung von Pensions- oder anderer Verpflichtungen führen. Diese Veränderungen können negative Auswirkungen auf die Pensionsaufwendungen, künftige Beitragszahlungen und das Eigenkapital haben. Insofern ist es nicht auszuschließen, dass zukünftige Pensionsaufwendungen oder Beitragszahlungen einen negativen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage von Wincor Nixdorf haben.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Der Markt für Banken und Handelsunternehmen ist von einem starken Wettbewerb geprägt. Diese intensive Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck für unsere Produkte und Dienstleistungen führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnen wir mit einem sich weiter verstärkenden Preisdruck. Neben der Marktsituation unserer Kunden sehen wir auch ein Risiko für unser Geschäft durch die fortschreitende Internationalisierung, einen verstärkten Verdrängungswettbewerb sowie sinkende Markteintrittsbarrieren. Diese Entwicklung hin zu einem aggressiveren Wettbewerb kann sich negativ auf die Ertragslage auswirken.

Beschaffungs-, Produktions- und Produktivitätsrisiken

Als produzierendes Unternehmen sind wir auf umfangreiche Zulieferung von Rohstoffen und verarbeiteten Materialien angewiesen. Dadurch entstehen Risiken, die wir insbesondere durch eine Steuerung des Lieferantenportfolios minimieren. Der Qualitätssicherungsprozess in der Lieferantenkette sorgt dabei für die Einhaltung des Qualitätsstandards.

Wincor Nixdorf arbeitet ständig daran, das Einkaufsvolumen zu bündeln und über das Einkaufsmanagement Kosten zu senken. Ein weiterer Anstieg der Rohstoffpreise kann allerdings dazu führen, dass sich die Beschaffungspreise für die von Wincor Nixdorf benötigten Bauteile und Komponenten erhöhen. Negativ können sich außerdem gesetzliche Bestimmungen auf die Beschaffungspreise auswirken. Entsprechend können sich auch die geänderten Beschäftigungsbedingungen in Deutschland verbunden mit einer Kostensteigerung auf die Kostensituation auswirken.

Technologie- und Qualitätsrisiken

Wincor Nixdorf versucht seine Marktposition zu stärken, indem wir international wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen anbieten. Dies erfordert einen intensiven Innovations- und Entwicklungsprozess, damit wir die qualitativ hohen Kundenanforderungen erfüllen können. Darüber hinaus streben wir eine enge Zusammenarbeit mit unseren Großkunden sowohl im Hardware- als auch im Software-Bereich an, um frühzeitig neue Anwendungen nutzen zu können. Positiver Nutzen aus dieser Zusammenarbeit sind innovative Geschäftsideen und kundenspezifische Produkte und Lösungen.

Eine führende Stellung bei Innovationen und Qualität grenzt Wincor Nixdorf positiv vom Wettbewerb ab. Es ist unser wichtigstes Ziel unseren Vorsprung im technischen Know-how zu halten und weiter auszubauen. Die Erreichung dieses Ziels und andererseits die schnelle Behebung von möglichen Schwachstellen unserer Produkte fördern wir durch ein Programm zur Steigerung von Innovation und Qualität. Risiken, die aus Qualitätsmängeln entstehen können, werden durch ein Qualitäts- und Umweltmanagementsystem, ein strenges Produktfreigabesystem und durch Versicherungen minimiert.

IT-Risiken

Eine angemessene Verfügbarkeit unserer IT-Systeme ist unabdingbare Voraussetzung zur Erreichung der Produktivitätsziele und zur Vermeidung von Schadenersatzforderungen seitens unserer Geschäftskunden. Im vergangenen Jahr konnten wir die geplante Verfügbarkeit unserer IT-Systeme erreichen, obwohl eine Reihe von Angriffen insbesondere durch Viren und Trojaner zu verzeichnen war. Auch im laufenden Geschäftsjahr können Attacken auf unsere IT-Systeme die Verfügbarkeit beeinflussen. Daher arbeiten wir ständig an der Optimierung der Systeme zur Informationssicherheit. Wir werden die vorhandenen Systeme weiter optimieren, indem wir gezielte Schutzbedarfsanalysen durchführen. Gegen mögliche Betriebsstörungen von außen, beispielsweise durch das Eindringen von Viren in das Computersystem, setzen wir grundsätzlich die aktuellsten auf dem Markt verfügbaren Hard- und Softwarekomponenten ein. Darüber hinaus lassen wir unsere IT-Systeme und IT-Landschaften regelmäßig von unabhängigen Experten prüfen.

Rechtliche Risiken

Rechtstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind zurzeit weder bekannt noch angedroht. Zurzeit besteht eine mögliche Forderung auf Schadensersatzansprüche und drohende Rechtsstreitigkeit aus bestehenden Cash-Management-Dienstleistungsverträgen. Für die Zukunft können Risiken mit nennenswertem Einfluss nicht ausgeschlossen werden.

Personelle Risiken

Für das Wachstum und die Entwicklung unseres Unternehmens ist die Leistung der Mitarbeiter essenziell. Wir stehen mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Um diese Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an uns zu binden, bieten wir attraktive Vergütungs- und Sozialsysteme sowie umfassende Qualifizierungsangebote. Wir sehen keine nennenswerten Risiken, die eine notwendige Stellenbesetzung durch Fach- und Führungskräfte gefährden könnten, um unsere angestrebten Wachstumsziele zu erreichen.

Gesamtrisiko

Gegenwärtig und in absehbarer Zeit sind keine Einzelrisiken erkennbar, die den Fortbestand des Wincor Nixdorf Konzerns oder der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr gefährden können. Auch die Gesamtsumme der Risiken lässt eine Gefährdung des Wincor Nixdorf Konzern nicht erkennen.

NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat hat auf einer außerordentlichen Sitzung am 8. November 2006 dem Wunsch von Karl-Heinz Stiller entsprochen, sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Wincor Nixdorf AG mit Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 29. Januar 2007 niederlegen zu wollen und aus dem Vorstand auszuscheiden. Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung beschlossen, den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und Finanzvorstand Eckard Heidloff mit Wirkung zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 29. Januar 2007 zum Nachfolger von Karl-Heinz Stiller zu bestellen.

Parallel zu dem Wechsel im Vorstand der Wincor Nixdorf AG wird es auch Veränderungen im Aufsichtsratsgremium geben. Der derzeitige Aufsichtsratsvorsitzende, Johannes Huth, hat sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 29. Januar 2007 niedergelegt. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung Karl-Heinz Stiller als Mitglied der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf AG zur Wahl vorschlagen. Im Falle seiner Wahl in den Aufsichtsrat wird Karl-Heinz Stiller für den Aufsichtsratsvorsitz kandidieren.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtaussage

Die Aussichten für den Wincor Nixdorf-Konzern sind weiterhin positiv und verheißen gute Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum. Wir rechnen für die kommenden Jahre mit einer durchschnittlichen Steigerung beim Umsatz von 6 % und beim operativen Ergebnis von 8 %. Damit bekräftigt der Vorstand die Entwicklungslinie, die er beim Börsengang im Jahr 2004 für die mittelfristige Geschäftsentwicklung genannt hat. Diese Linie verläuft aufgrund des starken Wachstums in den zurückliegenden Geschäftsjahren allerdings auf einem sehr viel höheren Niveau als die ursprüngliche Planung. Bei der Planung des Umsatzes gehen wir im Wesentlichen von einem organischen Wachstum des Geschäfts aus.

Wir beabsichtigen unsere bislang erfolgreiche Geschäftspolitik fortzuführen und die Strategie des Konzerns weiter umzusetzen. Im Mittelpunkt steht damit, das Kerngeschäft auszubauen, die Internationalisierung fortzusetzen und zusätzliche Geschäftspotenziale auf solchen Gebieten zu erschließen, die das Kerngeschäft erweitern oder diesem verwandt sind. Gleichzeitig werden wir den Wandel unseres Unternehmens zum Anbieter ganzheitlicher Lösungen forciert vorantreiben. Wir erkennen, dass diese Fähigkeit immer stärker vom Markt angenommen wird und sehen darin ein bedeutendes Differenzierungsmerkmal unseres Unternehmens.

Weltwirtschaft

Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass sich im Jahr 2007 das weltwirtschaftliche Wachstum etwas abschwächen wird. Es ist allerdings nicht damit zu rechnen, dass es zu einem stärkeren Rückgang der Wachstumsdynamik kommt.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) schätzt das weltweite Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr auf 4,4 %. In den USA, einem der Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft in den letzten Jahren, wird sich die Konjunktur im nächsten Jahr etwas abkühlen.

Das Gleiche gilt für Deutschland. Das IfW rechnet für das Jahr 2007 nur mit einem Wachstum von 1,3 %. In erster Linie wirkt sich die höhere Umsatzsteuer, die um 3 Prozentpunkte steigen wird, negativ auf die Wachstumsperspektiven für das kommende Jahr aus.

Nicht ganz so stark ist der Rückgang des wirtschaftlichen Wachstums in Europa. Im Jahresdurchschnitt erwarten die Experten vom IfW einen Anstieg von 2,0 %. Die Inflationsrate dürfte leicht auf 2,1 % sinken, da die Energiepreise nach Ansicht der Wirtschaftsforscher weitgehend stabil bleiben werden.

Für die USA prognostiziert der internationale Währungsfonds (IWF) ein Wirtschaftswachstum von 2,5 %. Die vollzogene Straffung der Geldpolitik und der schwächere Immobilienmarkt hinterlassen konjunkturelle Bremsspuren.

Robust bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Asien. Das starke Wachstum wird sich nach Einschätzung der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) weiter fortsetzen. Die Experten gehen davon

aus, dass die asiatischen Volkswirtschaften im Jahr 2007 um 7,1 % wachsen, nach voraussichtlich 7,7 % im Jahr 2006.

Entwicklung in den Branchen Banken und Handel

Im Retailbanking erwarten wir in den reifen Märkten Westeuropas und Nordamerikas eine Fortsetzung der Investitionen, um das Privatkundengeschäft zu optimieren und weiter auszubauen. Die erfolgreiche Repositionierung des Retailbankings bestärkt diese Erwartungen zusätzlich. Besonderer Investitions-Schwerpunkt wird unverändert auf der Stärkung des Filialgeschäfts liegen. Dies führt zu weiterer Nachfrage nach Automatisierungslösungen aus Hard- und Software verbunden mit modernen IT-Servicekonzepten und weiteren Lösungen zur Optimierung für immer mehr Geschäftsvorgänge. Damit setzen die Banken ihre Anstrengungen fort, den Kundenservice durch neue Angebote zu verbessern sowie die Effizienz und Produktivität der Prozesse weiter zu erhöhen. Der Trend, die IT-Betriebsführung der Filialsysteme auszulagern, wird sich ebenso wie die Steigerung des Bedarfs an leistungsfähigen IT-Services verstärken. Neuinstallationen von SB-Systemen, besonders auch von Off-Premise-Anbietern sorgen für anhaltendes Produktwachstum. Ein zusätzlicher Wachstumstreiber sind Ersatzinvestitionen. Viele Geldinstitute führen dabei multifunktionale High-end-Systeme ein, die mehr Kundenservice bieten oder die Geschäftsvorgänge weiter automatisieren. Wachstumsperspektiven ergeben sich für Wincor Nixdorf ebenfalls daraus, dass Finanzdienstleister ihre Vertriebskanäle ausbauen. Die Herausforderung besteht darin, die verschiedenen Vertriebskanäle in einer Softwarearchitektur zu integrieren. Wincor Nixdorf bietet eine solche Softwarearchitektur an, mit der sich einzelne Kanäle schrittweise integrieren lassen.

Auch die Handelsunternehmen werden Ersatzinvestitionen in EPOS-Systeme vornehmen, um ihre Geschäftsprozesse zu optimieren. Vor allem in Westeuropa und den USA erwarten wir hier entsprechende Geschäfte. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Automatisierungslösungen und modernen Selbstbedienungskonzepten weiter steigt. Außerdem erwarten wir, dass international agierende Handelskonzerne ihre Filial-IT zunehmend vereinheitlichen und dafür harmonisierte Software-Plattformen mit erweiterten Funktionalitäten in ihren Filialen nutzen.

Beide Branchen - Banken wie Handelsunternehmen - investieren unverändert in den weltwirtschaftlichen Wachstumsregionen Osteuropa, Asien und Lateinamerika. Große Wachstumspotenziale sehen wir aber auch in Schwellenländern, wie beispielsweise Indien. Der wirtschaftliche Aufschwung in diesen Ländern, verbunden mit einem höheren Lebensstandard, einer zunehmenden Verstädterung und dem Aufbau einer modernen Infrastruktur, wird sich positiv auf die Nachfrage nach unseren Produkten auswirken.

Wechselkursentwicklung

In den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008 rechnen wir damit, dass die Verhältnisse der Wechselkurse Einfluss auf die Wettbewerbssituation haben werden, da unsere Mitbewerber hauptsächlich im US-Dollar-Raum produzieren. Dank der globalen Ausrichtung unseres Konzerns sind wir in der Lage, durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen die

Voraussetzungen für ein möglichst umfangreiches natürliches Hedging zu schaffen. Die Bedingungen für das natürliche Hedging werden sich durch die geplante weitere internationale Expansion in den nächsten Jahren stetig verbessern. Die verbleibenden Währungsexposures sichern wir dann durch Devisentermingeschäfte ab.

Weitere Umsatz- und Ergebnissteigerung

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den beiden Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008 unseren Konzernumsatz um jeweils 6 % zu steigern.

In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass der Wincor Nixdorf-Konzern im Geschäftsjahr 2006/2007 Umsatzerlöse in Höhe von rund EUR 2.064 Mio erzielen will. Im Geschäftsjahr 2007/2008 soll sich der Umsatz nochmals um rund 6 % auf dann EUR 2.188 Mio erhöhen.

Entwicklung in den Regionen

Es ist das Ziel, vor allem international unsere Marktanteile weiter auszubauen und beim Umsatz in allen Regionen zu wachsen. Europa bleibt dabei unser größter Markt.

In Deutschland wollen wir die Marktführerschaft in beiden Segmenten halten und qualitativ ausbauen. Der Umsatz soll sich in den nächsten beiden Geschäftsjahren jeweils leicht erhöhen.

In Europa wollen wir im Retailbanking-Geschäft stärker wachsen als der Markt. Im Handel wollen wir unsere erreichte Spitzenposition verteidigen. Wir gehen davon aus, dass wir insgesamt in Europa ein Umsatzwachstum erzielen können, dass auf dem Niveau des Konzernwachstums liegen wird.

In den Regionen Asien und Amerika wollen wir, entsprechend unserer Strategie, überproportional zum Konzernumsatz wachsen. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Maßnahmen eingeleitet, die dazu beitragen sollen, dass wir in beiden Regionen unseren Umsatz prozentual zweistellig steigern.

Entwicklung nach Geschäftsarten

Den Anteil der dienstleistungsorientierten Solutions/Services-Aktivitäten am Gesamtumsatz wollen wir langfristig auf rund 50 % ausbauen. Wir setzen unsere Anstrengungen zu deren Ausbau sowie unsere Entwicklungsarbeit unvermindert fort, um dieses Ziel zu erreichen. Wir gehen davon aus, dass das Solutions/Services-Geschäft weiter so stark wachsen wird wie in den Vorjahren. Dies beschleunigt gleichzeitig unseren Wandel zum Anbieter ganzheitlicher Lösungen.

Trotz dieser positiven Entwicklung wird sich der Anteil des Solutions-/Services-Geschäfts am Gesamtumsatz langfristig nicht so schnell erhöhen, da sich auch das Produktgeschäft aus unserer Sicht sehr gut entwickeln wird.

Kostenentwicklung

In den kommenden beiden Geschäftsjahren werden wir unser konzernweites Programm zur Steigerung der Profitabilität (Prolmprove) fortsetzen, um unsere Kosten weiter zu optimieren und unsere Ertragskraft zu stärken.

Mittels Optimierung unserer Prozesse sowie der Internationalisierung unserer Produktion und Entwicklung erwarten wir Produktivitätssteigerungen, die sich positiv auf die Ertragssituation auswirken. Durch Skaleneffekte und Wiederverwendung von Lösungen erhoffen wir uns einen positiven Effekt bei Neuinvestitionen, die sich so schneller amortisieren sollen.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten werden in 2006/2007 prozentual (gemessen am Umsatz) leicht unter dem niedrigen Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahrs bleiben. Wir rechnen damit, die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote auf Grund von Skaleneffekten und konzernweiten Prozessoptimierungen auch im Geschäftsjahr 2007/2008 zu verringern.

Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis (EBITA) soll in beiden Geschäftsjahren jeweils um 8 % steigen. Damit erwarten wir im Geschäftsjahr 2006/2007 ein EBITA von EUR 174 Mio und im Geschäftsjahr 2007/2008 ein EBITA von EUR 188 Mio.

Das Periodenergebnis wird in den nächsten Jahren stärker steigen als das operative Ergebnis. Neben dem besseren operativen Ergebnis werden folgende Sachverhalte dazu beitragen: in den kommenden Jahren wird die Ergebnisbelastung aus dem Carve-Out auf Grund sinkender Abschreibungen des Produkt-Know-hows stark zurückgehen. Das Finanzergebnis entlasten wir durch die guten Finanzierungsbedingungen des Konzerns. Darüber hinaus wird das Finanzergebnis durch den Wegfall des Zinsaufwands für Pensionen, der auf Grund der Einrichtung des CTA's in den Funktionskosten ausgewiesen wird, verbessert. Durch die Internationalisierung von Wincor Nixdorf wird sich die Steuerquote des Konzerns weiter vermindern.

Unsere Aktionäre werden in vollem Umfang weiter am Ergebniswachstum teilhaben, da wir an unserer Unternehmenspolitik festhalten, etwa die Hälfte des bereinigten Periodenergebnisses als Dividende auszuschütten. Für die Berechnung des bereinigten Periodenergebnisses eliminieren wir die Abschreibungen auf das Produkt-Know-how sowie die sich daraus ergebenden Steuereffekte.

Geschäftsverlauf Segmente

Zum Konzernwachstum werden in den nächsten beiden Geschäftsjahren das Segment Banking ebenso wie das Segment Retail beitragen.

Hohe Finanzkraft erhalten und weiter ausbauen

Wir wollen die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2006/2007 weiter verbessern. Wir planen, auch weiterhin die gebundenen Mittel im Konzern - und damit das Verhältnis Working Capital zu Umsatz - gering zu halten. Des Weiteren erwarten wir eine Verbesserung des operativen Cashflow. Bei der Nettofinanzschuld rechnen wir mit einem Wert, der unter dem Durchschnitt der Vorjahre liegen wird.

Zielgerichtete Investitionsprojekte

Für die beiden nächsten Geschäftsjahre beabsichtigen wir in Deutschland und Asien gezielte weitere Investitionen in den Erhalt und Ausbau unserer Produktionsstrukturen sowie weltweite Investitionen in die Verstärkung unserer internationalen Services- und Vertriebsaktivitäten. Wir behalten unsere Akquisitionspolitik bei, nach der wir punktuell kleinere Unternehmenskäufe vornehmen, um insbesondere unsere Services-Aktivitäten zu ergänzen.

Mitarbeiterentwicklung

Wir gehen davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2006/2007 die Marke von 8000 Beschäftigten im Konzern überschreiten werden (nach 7787 in 2005/2006). Der Aufbau wird überwiegend außerhalb Deutschlands erfolgen und vornehmlich dazu dienen, unsere Ressourcen für Service und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung zu stärken. Auch im darauf folgenden Geschäftsjahr 2007/2008 rechnen wir mit weiteren Einstellungen. Die Größenordnung dürfte jedoch einerseits vom beabsichtigten weiteren Wachstum abhängen sowie andererseits von unseren bis dahin erzielten Anstrengungen zur Erhöhung unserer Produktivität. Die Neueinstellungen werden sich ebenfalls auf unsere Wachstumsregionen außerhalb Deutschlands konzentrieren.

Durch turnusgemäß anstehende neue tarifliche Vereinbarungen für den Großteil unserer in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter wollen wir im Geschäftsjahr 2006/2007 zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Arbeitsplätze und zu deren Erhalt im weltweiten Verbund unserer Aktivitäten beitragen.

Forschung und Entwicklung

Um unser Portfolio fortzuentwickeln und unsere Innovationsstärke zu nutzen, wollen wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in den nächsten Jahren kontinuierlich erhöhen und die erreichte F&E-Quote von rund 4,5 % vom Umsatz beibehalten. In absehbarer Zeit werden sich die Schwerpunkte unserer Entwicklungsarbeit dabei nicht verschieben.

Beschaffung

Auch für die kommenden Geschäftsjahre erwarten wir einen Preisverfall für unsere Produkte und Dienstleistungen. Wir werden auch weiterhin über geeignete Maßnahmen im Rahmen des Programms „ProImprove“ zusammen mit unseren Lieferanten und Partnern Lösungen für eine Kompensation dieses Preisverfalls entwickeln und umsetzen. Unter anderem werden wir weiterhin daran arbeiten, unser

Einkaufsvolumen über das Einkaufsmanagement zu bündeln und somit Kosten zu senken. Produktionsseitig werden wir unser globales Produktions- und Entwicklungsnetzwerk weiter ausbauen. Wir wollen dabei unsere Prozesse mit denen unserer Lieferanten noch enger verzahnen. So lassen sich logistische Prozesse optimieren, die Liefersicherheit erhöhen und Kosten senken. Wir begegnen den steigenden Preisen für Rohstoffe, die auf dem Weltmarkt im Allgemeinen in US-Dollar gehandelt werden, durch weitere Internationalisierung unserer Einkaufsaktivitäten. Dieser Trend wird sich auch in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008 fortsetzen.

Chancen

Wir sehen uns ausgesprochen gut auf den Wettbewerb in unseren Märkten vorbereitet. Mit unserer Innovationskraft und unserem Leistungsportfolio erkennen wir gute Chancen, die Marktanforderungen in weiteres Geschäftswachstum umzusetzen.

Begünstigend dürften sich die anhaltenden Optimierungserfordernisse in unseren Zielbranchen auswirken, auf die wir uns mit der laufenden Fortentwicklung unserer Hard- und Software sowie unseren IT-Services und Lösungsangeboten einstellen. Geographisch betrachtet erhalten wir aus der für unsere Zielbranchen wettbewerbsintensiven Region Europa, in der wir am stärksten vertreten sind, wichtige Impulse für die Fortentwicklung sehr komplexer Lösungen und Services. Dies stärkt ebenfalls unsere globale Wettbewerbsfähigkeit.

Daneben sehen wir in den nächsten Jahren insbesondere in den Regionen Amerika und Asien Pazifik gute Chancen für ein Geschäftswachstum, das prozentual deutlich über der volkswirtschaftlichen Entwicklung in diesen Regionen liegt. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf zwei Länder, aus denen wir wichtige Wachstumsbeiträge erwarten: die USA, in denen wir durch die Erweiterung unserer Service-Infrastruktur die Voraussetzungen für zukünftiges Geschäft verbesserten, und China, wo wir unsere Wettbewerbsposition insbesondere im Bankenmarkt weiter stärken konnten.

Zudem partizipieren wir mit unseren Lösungen am volkswirtschaftlichen Fortschritt in Schwellenländern.

Das internationale Wachstum werden wir über das Netz unserer eigenen Tochtergesellschaften vorantreiben. Ergänzend stärken wir die etablierten Partnerbeziehungen und erweitern das Partnernetzwerk. Dies gilt insbesondere für Märkte wie zum Beispiel Australien, Neuseeland und die arabischen Länder.

Wir sehen unsere Anstrengungen zum Ausbau unserer dienstleistungsorientierten Aktivitäten durch das bereits erreichte Wachstum bestätigt und gehen von anhaltendem Wachstum bei Software und Services aus. Darüber hinaus können sich durch die anhaltende Nachfrage nach Outsourcing-Leistungen weitere Wachstumschancen ergeben.

Beim Ausbau des Produktgeschäfts nutzen wir die Chancen, die sich aus dem Ersatzbedarf der installierten Systembasis in unseren Märkten ergeben. Zudem trägt unsere Strategie Früchte, innovative

High-end-Lösungen anzubieten (z.B. Intelligent Deposit für Retailbanken, Leergutrücknahmesysteme und Self-Checkout für den Handel). Damit entsprechen wir den Marktanforderungen nach sehr komplexen Systemlösungen für die zunehmende Automatisierung von Geschäftsabläufen einerseits und nach Systemen in hoher Auflage andererseits. Insbesondere bei den letztgenannten profitieren wir von den guten Voraussetzungen, die wir uns mit unserem globalen Fertigungsverbund erarbeitet haben.

Risiken

Mögliche Risiken sehen wir, wie zum Teil schon beschrieben, aus den steigenden Rohstoffpreisen und einer weiteren Abwertung des US-Dollar im Vergleich zum Euro. Darüber hinaus sehen wir uns durch die intensive Wettbewerbssituation einem Preisdruck für unsere Produkte und Dienstleistungen ausgesetzt.

Durch unser Risiko-Management erkennen wir konzernübergreifend und auf Ebene der Geschäftsbereiche Risiken frühzeitig und ergreifen geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -vermeidung. So können wir zukünftigen Risiken auch aus neuen Geschäftsbereichen umfassend begegnen.

Eine weitergehende Darstellung und Erläuterung der den Konzern betreffenden Geschäftsrisiken erfolgt im Risikobericht.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 30. November 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke	Rehnen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer